Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 310. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 5. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Zweibund.

Man hat in der deutschen Presse, namentlich seit Algeciras, wiederholt bitter gefragt, ob der sogenannte Dreibund überhaupt noch existiere. Die Enttäuschung, die sich in der Frage äußert, beruht auf einer Verkennung der Grundlagen des Bundes, der rein defensiv ist, also erst dann in Erscheinung tritt, wenn eine der Mächte mit Krieg überzogen wird. In der Zwischenzeit kann jeder Kontrahent tun, was ihm beliebt; wenn zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ein weit herzlicheres Verhältnis Platz gegriffen hat, so hat das mit den Vertragsparagraphen nichts zu tun.

Die gleichen Klagen, wie sie bei uns laut wurden, hört man auch in Frankreich und Rußland, wenn von dem Zweibunde die Rede ist. Wie Bismarck einmal zu Bucher äußerte, ist er eine Konvenienzehe, und solche Ehen seien gewöhnlich kinderlos. In der Tat hat der Zweibund bisher auch keine besondere Fruchtbarkeit entwickelt und macht sich überhaupt sehr wenig bemerkbar, denn auch er dient offiziell nur dem Zweck der Verteidigung gegen einen Ueberfall.

In Wirklichkeit hatte man sich die Sache ja wohl etwas anders gedacht. Zuerst hatte Frankreich im Jahre 1875, als die Kriegsangst groß war, Schutz an der Newa gesucht, und diese Versuche in den nächsten Jahren fortgesetzt, was Bismarck mit dem deutsch-österreichischen Bündnis von 1879 parierte. Aus dem Schutzsucher wurde schnell der Trutzforderer. Der leitende Gedanke der Pariser Nationalisten, dem auch die Regierung folgen mußte, war die Revanche, und man hoffte mit Hilfe Rußlands, sie schon 1888 ins Werk setzen zu können. Die berühmte Zweifrontenrede Bismarcks („Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!") sorgte da für die nötige Abkühlung der erhitzten Gemüter. Erst zu Beginn der neunziger Jahre kam der Zweibund zu Papier, und statt des hinhaltenden Ausdrucks aller Trinksprüche von der „nation amie" fiel endlich das die Franzosen erlösende Wort: „La nation alliée".

Ganz Paris schwamm in Sekt und man sah sich schon über dem Rhein. Aber wie Bismarck schon während seiner Petersburger Gesandtenzeit an Schleinitz geschrieben hatte, daß es den Franzosen gut tun werde, wenn sie in anständige friedliche Gesellschaft kämen, so geschah es auch hier: die Russen haben es meisterlich verstanden, sich feiern zu lassen, im übrigen aber keinen Finger für die französische Revanche zu rühren; sie wirkten nur beruhigend.

Wenn der Zweibund demnächst seine Silberhochzeit feiert, wird er nach französischer Auffassung immer noch kinderlos sein: nicht der kleinste Krieg ist ihm entsprungen. Frankreich brachte den Russen eine ungeheure Mitgift. Mehr als 16 Milliarden Mark französischen Geldes sind in russischen Anleihen und russischen Werken angelegt. Der erträumte Ritter aber schien zu Drachenkämpfen gar keine Lust zu haben und unterstützte seine schönere Hälfte nur gelegentlich diplomatisch. Wir müssen ehrlich zugestehen, daß uns der Zweibund nicht allzu lästig gefallen ist, zumal da er sogar einen deutsch-russischen Rückversicherungsvertrag zuließ. Wenn die Franzosen jetzt meinen, Kaiser Wilhelm sei nach Baltischport gegangen, um den Bund „zu sprengen", so irren sie sich. Daran liegt ihm nichts. Wir gönnen jedem Staate jeden Bund, solange er nicht den Krieg gegen uns bedeutet. Die bloße „Entente" Englands mit Frankreich ist uns viel unangenehmer gewesen.

Die Franzosen sehen mit sehr gemischten Gefühlen auf die bisherige Bundeszeit zurück. Sie können ihr dankbar sein, denn ohne die russische Folie wäre Frankreich gar nichts mehr, aber die „Hoffnungen" sind eben nicht erfüllt. Umgekehrt hat Frankreich während des ostasiatischen Krieges seinen Freund nicht unterstützt, sondern sich ihm gegenüber fast ruppig benommen; wir sehen also, daß es zu dem italienischen Verhalten in Algeciras immerhin Analogien gibt.

Den Schlaf braucht uns beides nicht zu rauben, weder die angebliche Passivität des Dreibundes, noch die angebliche Aktivität seines Konkurrenten. Die Hauptsache ist immer nur, daß man selber bündnisfähig bleibt, nämlich militärisch stark, — und alles übrige versteht sich dann am Rande.

Die deutsche Sozialdemokratie und der Antimilitarismus.

Der „Vorwärts" schimpfte jüngst wie ein Rohrsperling, weil der französische Kriegsminister Millerand, dermaleinst bekanntlich ein zielbewußter Genosse, neben den Apachen auch diejenigen Rekruten in die afrikanischen Regimenter stecken will, die sich antimilitaristischer Umtriebe schuldig gemacht haben. Millerand handelt da lediglich nach den Grundsätzen, die im Jahre 1880 Franz Mehring, heute bekanntlich einer der fanatischsten unter den roten Hetzaposteln, zur Rechtfertigung des Sozialistengesetzes aufstellte, als er sagte:

„. . . Sich hiergegen zur Wehr zu setzen, die Waffe zu zerbrechen, die nach seinem Herzen gezückt wurde, war nicht nur ein Recht, sondern eine Pflicht des Staates, der wie jeder lebendige Organismus den Trieb der Selbsterhaltung hat, auf das Recht wie die Pflicht der Notwehr niemals verzichten kann. Auch der freieste Staat wird Aufruhr niederschlagen; ein derartiges Vorgehen ist einfach gleichbedeutend mit seinem Wesen und seinen Zwecken."

Die französischen Antimilitaristen sind Sozialdemokraten, die es sich zur speziellen Aufgabe gemacht haben, den Geist der Insubordination in die Armee zu tragen, die Soldaten zu Widersetzlichkeiten oder zu passivem Widerstande zu verleiten und sie vor allen Dingen dahin zu bringen, im Falle von Volksaufständen, aber auch im Falle des Krieges den militärischen Streik in Szene zu setzen. Diese Antimilitaristen stellen in der französischen Sozialdemokratie nur einen Bruchteil dar, während die große Masse der französischen Sozialisten in nationalen Angelegenheiten durchaus keinen Spaß versteht. Die deutsche Sozialdemokratie nun lehnt zwar den Antimilitarismus für Deutschland ab, sie tut das aber nur zum Schein, nur aus taktischen Gründen. Denn abgesehen davon, daß sie mit ihren Jugendorganisationen, mit ihren Rekrutenabschiedsfeiern usf. praktisch, aber mehr im Geheimen, genau dasselbe verfolgt, was die französischen Antimilitaristen mit ihrer öffentlichen Agitation bezwecken, hat ja der „Vorwärts" selbst gelegentlich seiner Kritik an der sogenannten „Flintenrede" des sozialdemokratischen Abgeordneten Noske im Jahre 1907 unumwunden eingeräumt, daß nur die Vorsicht die Sozialdemokratie davon abhält, es den französischen Antimilitaristen gleichzutun; der „Vorwärts" schrieb damals:

„Die politische Freiheit der französischen Republik läßt die antimilitaristische Propaganda sich bis zu ihren äußersten Extremen entwickeln. In Deutschland ist das unmöglich, aber nicht weil das Klasseninteresse und die politische Gesinnung des deutschen Proletariats anders wäre wie in Frankreich, sondern weil man hier nicht die Versammlungs- und Preßfreiheit Frankreichs besitzt."

Im übrigen ergeben sich alle derartigen landesverräterischen Aeußerungen mit einer gewissen Selbstverständlichkeit aus dem Wesen der Sozialdemokratie als einer Revolutionspartei. Denn wenn schon der Gedanke an den Ausbruch eines Krieges bei der Sozialdemokratie insofern peinliche Empfindungen auslösen muß, als dass dann mit ungezügelter Kraft erwachende nationale Bewußtsein geeignet ist, das Interesse der Masse von der Sozialdemokratie abzulenken und diese somit in den Hintergrund zu drängen, dann hat die Sozialdemokratie erst recht keine Veranlassung, die ins Feld rückende Armee mit Segenswünschen zu begleiten, denn jeder Erfolg dieser Armee, jede Förderung also des nationalen Selbstbewußtseins, müßte der internationalen Revolutionspartei in immer steigendem Maße Abbruch tun. Dann aber weiß die Sozialdemokratie nur zu gut aus der Geschichte, daß es für die Revolution kein geeigneteres Tätigkeitsgebiet geben kann als das im Rücken einer geschlagenen Armee: die Pariser Kommune wäre nicht denkbar gewesen, wenn nicht ein Sedan vorangegangen wäre, die russische Revolution hätte zum mindesten nicht ihren riesigen Umfang gewinnen, nicht ihre lange Dauer annehmen können, wenn Rußlands Armee in der Mandschurei siegreich gewesen wäre. Das Geschwätz der sozialistischen Volksverderber von einem „Unterschiede zwischen proletarischem und bürgerlichem Patriotismus" ist nichts anderes als das verschämte Eingeständnis der Feigheit, die es ihnen verbietet, es offen herauszusagen, daß sie an dem Ansehen und der Macht des Reiches nicht das geringste, an einer Niederlage des Reiches dagegen das allerlebhafteste Interesse haben. Denn sie wissen es ebensogut wie wir alle, daß zwar das Wohl und Wehe der Arbeiterschaft mit der Machtentwicklung des Reiches in unmittelbarem Zusammenhange steht, daß aber freilich die Aussichten der Revolution, für die die irregeführten Arbeitermassen als Sturmkolonnen dienen sollen, sich in demselben Maße verbessern, als die Sicherheit des Reiches in Frage gestellt wird. Und die Tatsache, daß sich das „Zentralorgan der Sozialdemokratie Deutschlands" wieder einmal zum Anwalt des Antimilitarismus macht, lehrt von neuem, daß Sozialdemokratie und bewußtes, opferbereites Vaterlandsgefühl unversöhnliche Gegensätze sind, und daß umgekehrt der bewußte, zielsichere und unablässige Kampf gegen die Sozialdemokratie samt allen ihren Wegebereitern und Helfershelfern die erste, die vornehmste, die notwendigste Regung des vaterländischen Bewußtseins ist.

„Von einer theologischen Fakultät in Preußen".

Unter dieser Aufschrift gibt die politische liberale Presse einen Artikel aus der „Evangelischen Freiheit" von Prof. D. Baumgarten weiter. Baumgarten ist von der Berufung des Kirchenhistorikers D. Böhmer nach Marburg „tief erschüttert", denn dieser „hervorragende Gelehrte" sei „mehr und mehr in das Fahrwasser der Bekenntnisfreunde geraten" und komme jetzt nach Marburg! Baumgarten hatte sich bisher damit getröstet, daß wenigstens eine preußische Fakultät (Marburg) vorhanden war, in der ein geschlossenes Zusammenarbeiten, ein „organisches Aufbauen einer theologischen Gesamtanschauung" möglich war; denn der einzige D. Bornhäuser kam ihm kaum in Betracht. Nun werde aber auch Marburg in die Misere der Parität gestürzt. Was das bedeute, darüber könne er aus seinen Kieler Erfahrungen am besten Aufschluß geben. Die Parität nehme nicht nur der Fakultät die „äußere und innere Harmonie der Dozenten", sondern durch sie „fehle es auch den weniger starken Persönlichkeiten unter den Studenten an genügendem Rückhalt für die Bildung einer Grundüberzeugung". Warum habe man nach Marburg nicht einen der von der Fakultät Vorgeschlagenen (v. Schubert-Heidelberg, Holl-Berlin, Scheel-Tübingen) gerufen? Aber es sei offenbar jetzt System, überall hin positive Dozenten (Althaus nach Leipzig, Kühl nach Göttingen, Böhmer nach Marburg) zu bringen. Und dieses System will Baumgarten nun festnageln bezw. denunzieren. Gehorsam fragt auch die „Frankf. Ztg." sofort, warum diese „Behandlung Marburgs" nicht im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht worden sei.

Hierzu bemerkt die „Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenztg.": An dieser Auslassung D. Baumgartens ist zunächst charakteristisch, daß er, um das preußische „System" zu beweisen, auch eine außerpreußische Fakultät, Leipzig, beziehen muß (Althaus), als ob der preußische Kultusminister für eine Dresdener Berufung verantwortlich sei. Zum anderen: daß die lange beliebte Behauptung, die positive Theologie weise keine tüchtigen Männer mehr auf, von ihm sichtlich fallen gelassen ist; Böhmer nennt er selbst einen verdienten und hervorragenden Gelehrten; über Kühl müßte er das gleiche sagen, und Althaus, der viel umworbene und oft berufene, ist vollends über den Ruf der Inferiorität hinaus. Zum dritten tritt hier die sonst mit Entrüstung abgelehnte Parteitheologie endlich einmal unverhüllt und scharf hervor. Also Männer von „hervorragender Gelehrsamkeit" zu berufen, steht dem Kultusminister nicht zu, nur weil der Berufene ein „Bekenntnisfreund" ist. Nicht Wissenschaft, wie es sonst hieß, ist das Entscheidende, sondern die Stellung zum Bekenntnis der Landeskirche. Zu diesem Bekenntnis freundlich zu stehen, verträgt sich nicht mit der Stellung an einer preußischen Landesuniversität, wie Marburg ist. Kann man die Dinge noch mehr ins Absurde treiben? Zum vierten begegnen wir in Baumgartens Klageschrift dem Novum, daß an theologischen Fakultäten der paritätische Besetzungsmodus verwerflich sei. Vor Tische las man's bei den Modernen anders. Noch klingen uns ja die Ohren von ihrer oft und oft wiederholten Forderung, nur „Gleichberechtigung der Richtungen" entspreche dem wahren Sinne der Wissenschaft; der Student müsse selbst hören und prüfen können, auf welcher Seite die Wahrheit liege. Jetzt überrascht uns einer dieser Modernen mit der Mitteilung, er sei „erschüttert" von der Durchführung dieses Prinzipes in Marburg, denn er selbst kenne die „Misere" der Parität aus seiner Kieler Erfahrung. Aus dieser Erfahrung heraus schreibt er offenbar, daß durch die Gleichberechtigung der Richtungen „den weniger starken Persönlichkeiten" unter den Studenten der nötige Rückhalt zur „Bildung einer Grundüberzeugung" genommen werde. Unter der rechten „Grundüberzeugung" versteht ein Mann wie Baumgarten wohl seine eigene, d. h. die modernreligiöse. Somit dürfte man wohl annehmen, daß die Studierenden für seine Anschauungen nicht immer zu haben waren, sondern von der kirchlichen Theologie mehr gefesselt wurden. Dann wäre es mehr als ein Privatbekenntnis; dann ist eben die moderne Theologie im Wettkampf mit der Offenbarungstheologie nicht mehr Siegerin. Und viele Zeichen melden sich an, daß das nicht nur in Kiel geschieht, sondern auch anderwärts. Baumgarten und seine Freunde mögen es als Bitternis empfinden, und wir verstehen das; aber die Neologie hat eben, wie alles, ihre Zeit, und sie hatte glorreiche, sieghafte Zeit, auf die sie mit Stolz zurückschauen kann. Das neigt sich nun zu Ende. Der Wagen der Geschichte geht auch über sie hin, und wer nicht verschlossen in seiner Kammer sitzt, kam es an hundert Stimmen, auch aus dem jungen Geschlecht, hören: Wir haben sie satt. Nicht als ob sie nicht noch genug Anhänger zählte; aber den Herrscherplatz wird sie abgeben müssen.

Wenn das nun auch ein Kultusminister erkennt, wenn ihm eine treffliche Auswahl unter Offenbarungstheologen, „hervorragenden Gelehrten", zu Gebote steht, so müßte er wenig seinem Amte gewachsen sein, wenn er bei Neuberufungen nicht die Träger der kommenden Zeit berücksichtigen wollte. Freilich, dieser Gesichtspunkt allein ist noch nicht ausschlaggebend. Ein anderer ists, den D. Baumgarten völlig verkennt, ja nicht einmal zu sehen scheint. Für wen sind denn die theologischen Fakultäten da? Doch in erster Linie für die Kirche. Sobald die Kirche aufhört, hören diese Fakultäten auf, sie hätten keine Zuhörer mehr. Nun schreibt Baumgarten selbst, daß in Hessen die „Majorität" der Landesgeistlichkeit sich gegen die einseitige Haltung Marburgs beschwert habe; d. h. die Landeskirche wurde durch die einseitige Ausbildung ihrer Theologen belastet. Und man kann sich denken, daß diese sich beschwerenden Geistlichen Hessens nicht ohne Gemeinden dastehen. Dann aber erfordert es mindestens Recht und Billigkeit, um der Landeskirche willen der landeskirchlichen Fakultät ihre Einseitigkeit zu nehmen. Gegen dieses Schwergewicht, bestehend in dem Bedürfnis eines großen Teiles der Landeskirche, kann Baumgarten nur die gewünschte „Harmonie" der Fakultät in die Wagschale legen; das über die Studenten Gesagte scheiden wir nach dem oben Ausgeführten aus. Also wegen der Harmonie einer neologischen Kollegenschaft soll eine ganze Landeskirche leiden! Daß hier ein rechtschaffener Kultusminister nicht mitgehen kann, wird man begreifen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0001

und nur loben. Die Taktik ist auch zu durchsichtig gewesen: Erst erobert man eine Fakultät im Namen der „Wissenschaft“. Dann läßt man keinen Andersdenkenden mehr hinein im Namen der „Harmonie“. Man will das Feld allein für sich haben. Ein solches Verfahren widerspricht aber nicht nur dem Wesen und der Aufgabe einer Landesfakultät, sondern gereicht ebenso der Wissenschaft wie der Kirche zum Schaden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Keine Kabinettskrise in der Türkei.

Entgegen den Meldungen, daß der Großwesir Said-Pascha seine Demission gegeben habe, erfährt unser Berliner Vertreter, daß zwar von vielen türkischen Seiten auf einen Wechsel im Großwesirat hingearbeitet werde, daß aber Said-Pascha diesem Drängen bisher nicht nachgegeben habe. Ebensowenig beabsichtigen andere Kabinettsmitglieder, dem Wunsche der meuternden Offiziere und Mannschaften in Albanien und — angeblich — in Smyrna entsprechend, von ihren Posten zurückzutreten.

Albanien.

Die türkische Regierung hat die Entsendung weiterer Bataillone nach Monastir verfügt. Es wurden Versuche veranstaltet, die neuangekommenen Truppen zugunsten der Meuterer zu beeinflussen. Die Verfolgung der Meuterer, die sich zusammen mit den ausständischen Arnauten nach dem südlichen Albanien gewandt haben, ist eingeleitet worden.

Deutsches Reich.

* **Kaiserliche Trinksprüche.** Wie unserem Berliner Vertreter bestätigt wird, werden bei der Monarchenbegegnung in Baltischport keine Trinksprüche gewechselt werden. Damit werden alle Kombinationen über deren etwaigen Inhalt, mit denen sich hauptsächlich die französische Presse beschäftigt, hinfällig. Auch wird unserem Vertreter nochmals bestätigt, daß deutscherseits keinerlei Vorschläge bei der russischen Regierung in bezug auf Friedensvermittlung zwischen Italien und der Türkei gemacht werden.

* **Kaiser und Zar.** Aus Baltischport, 4. Juli, kommt bei Schluß der Redaktion folgendes Telegramm: Bei sonnigem Wetter ist am heutigen Donnerstag vormittags 9 Uhr 55 Minuten die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit den Begleitschiffen auf der hiesigen Reede eingetroffen. Die russisch-offiziöse „Rossija“ schreibt aus Anlaß der Kaiser-Zusammenkunft in Baltisch-Port: „Bei den traditionell freundschaftlichen Beziehungen, die seit langem zwischen den beiden Kaiserhäusern und den beiden Nachbarreichen bestehen, muß die Begegnung des russischen und des deutschen Monarchen immer die Bedeutung eines großen Ereignisses für das internationale politische Leben haben. Von einigen deutschen Zeitungen ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß in beiden Nachbarreichen keine unvereinbaren Interessenwidersprüche auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete vorhanden sind. Es ist auch gesagt worden, daß Rußland und Deutschland vom Schicksal dazu bestimmt sind, einander zu helfen zu friedlichem Fortschritt und Gedeihen.“ Das Blatt weist darauf hin, daß die traditionelle russisch-deutsche Freundschaft nie den übrigen Staaten Europas als Drohung galt, da sie die Erhaltung des politischen Gleichgewichts in Europa anstrebe. Das Eintreffen des deutschen Kaisers in den russischen Gewässern begrüßend, spricht „Rossija“ den Wunsch aus, die traditionelle Freundschaft, die schon seit einem Jahrhundert die Kaiserhäuser und die Nachbarreiche verbinde, möge auch in Zukunft neuen Generationen als bestes Unterpfand der Erhaltung von Frieden und Ruhe in Europa erscheinen.

* **Ueber die Sommerurlaube** der Staatssekretäre des Reichs und der preußischen Minister bringt die „Neue politische Korrespondenz“ nachstehende Zusammenstellung:

Der Reichskanzler wird im Anschluß an die Zweikaiser-Entrevue einen seit langer Zeit gehegten Wunsch ausführen und St. Petersburg und Moskau besuchen. In Petersburg wird der Kanzler, obwohl er als Privatmann dort ist, doch Gelegenheit haben, mit amtlichen maßgebenden Personen Fühlung zu nehmen. Für den Aufenthalt in Moskau tritt der private Charakter der russischen Reise dagegen schärfer hervor. Den Rückweg wird der Kanzler voraussichtlich über Warschau nehmen. Die Badekur in Gastein kann erst begonnen werden, nachdem der Kanzler mit dem Kaiser nach dessen Rückkehr aus Norwegen zusammengetroffen sein wird. Die Rückkehr Kaiser Wilhelms erfolgt gegen den 8. August. Zu diesem Zeitpunkt wird in Essen das Jubiläum der Firma Krupp begangen, wozu der Kaiser sein persönliches Erscheinen zugesagt hat. Auch der Kanzler dürfte der Einladung nach Essen folgen. Von dort aus geht der Kanzler nach Gastein, wo er also etwa Mitte August eintrifft. Nach Gastein gedenkt er seinen Aufenthalt in Hohenfinow zu nehmen, wo er die Leitung der Geschäfte in der Hand behält.

Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Kiderlen-Wächter befindet sich bekanntlich zurzeit in Kissingen auf Urlaub. Man nimmt an, daß auch Herr v. Kiderlen, der ebenfalls zur Krupp-Feier nach Essen eingeladen ist, am 8. August dorthin kommen und daselbst mit dem Kaiser und dem Reichskanzler zusammentreffen wird. Von dort aus geht Herr v. Kiderlen nach Süddeutschland und vielleicht nach der Schweiz. Der Kriegsminister General der Infanterie v. Heeringen befindet sich zurzeit bekanntlich in Karlsbad, wo er bis zum 8. Juli bleibt; er tritt dann einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub ins Gebirge an. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Staatsminister und Großadmiral v. Tirpitz hat seinen Urlaub bereits begonnen und befindet sich, wie immer, auf seiner Besitzung in St. Blasien im Schwarzwald. Der Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Delbrück begibt sich voraussichtlich Ende Juli mit achtwöchentlichem Urlaub nach Tabarz in Thür. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Kühn tritt seinen Erholungsurlaub bereits in den nächsten Tagen an. Das Ziel ist nicht bekannt. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Lisco begibt sich Anfang August mit achtwöchentlichem Urlaub nach Süddeutschland. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf befindet sich auf einer Dienstreise nach Südwest- und Ostafrika, von der er voraussichtlich Anfang Oktober zurückkehrt. Mit Rücksicht auf den Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten wird Dr. Solf dann nur einen kleinen Erholungsurlaub nehmen.

Von den preußischen Ministern tritt der Justizminister Dr. Beseler seinen Urlaub Mitte August an und zwar nach der Schweiz. Der Kultusminister v. Trott zu Solz verbringt seinen Urlaub von Mitte August ab in Imhausen bei Bebra. Der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach hat seinen Urlaub bereits vor einigen Tagen angetreten und sich nach Pontresina begeben, von wo er Ende Juli zurückkehren wird. Der Minister des Innern v. Dallwitz befindet sich bereits seit einiger Zeit auf Urlaub, der bis gegen Ende Juli dauert. Der Finanzminister Dr. Lentze begibt sich Ende der Woche auf längerem Urlaub nach Oesterreich und der Schweiz. Der Handelsminister Dr. Sydow geht Ende Juli auf Urlaub; das Reiseziel ist noch nicht bestimmt. Der Minister für Landwirtschaft Dr. Freiherr v. Schorlemer tritt seinen Urlaub unmittelbar im Anschluß an seine am Mittwoch begonnene zehntägige Dienstreise an und nimmt auf seinem Wohnsitz Lesser Aufenthalt.

* **Wahlurnen.** Dem Vernehmen nach ist die Reichsregierung der Frage der Einführung zur Sicherung des Wahlgeheimnisses erneut näher getreten, nachdem sich der Reichstag in der letzten Tagung nahezu einstimmig für die Einführung von Wahlurnen ausgesprochen hat. Es ist mithin anzunehmen, daß die bisher entgegenstehenden Schwierigkeiten überwunden werden. Zur Einführung der Wahlurnen bedürfte es einer Ergänzung des vom Bundesrat im Mai 1870 erlassenen und im April 1903 abgeänderten Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag. Nach dem Wahlgesetz vom Jahre 1869 hat der Bundesrat das Wahlverfahren, soweit dasselbe nicht durch das Gesetz selbst festgestellt ist, durch ein einheitliches Wahlreglement zu ordnen. Eine Abänderung dieses Reglements kann nur unter Zustimmung des Reichstags erfolgen. Die Einführung der Wahlurnen erforderte also eine Ergänzung des Absatz 2 im § 11 des Wahlreglements, in dem ausgeführt ist, daß auf den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz nimmt, ein verdecktes Gefäß (Wahlurne) zum Hineinlegen der Stimmzettel gestellt werden muß. Hier wären also die Einzelheiten über die Erfordernisse der Wahlurne einzufügen. Wahrscheinlich wird man sich darauf beschränken, gewisse Mindestmaße für die Wahlurne festzulegen, die so zu wählen wären, daß ein Schichten der Wahlzettel beim Einwerfen ausgeschlossen ist. Nach den vielfach angestellten Versuchen ist eine ausreichende Größe der Wahlurne als genügendes Mittel zur Verhinderung der Schichtung der Wahlzettel anzusehen. Bisher werden im Deutschen Reich nur in Elsaß-Lothringen gesetzlich vorgeschriebene Wahlurnen bei den Wahlen zur zweiten Kammer verwendet. Für diese sind Mindestmaße von 80 Zentimeter Höhe und 35 Zentimeter Breite vorgeschrieben; für kleinere Gemeinden mit nicht mehr als 400 Wählern ist eine Höhe von 40 Zentimetern zugelassen. Diese letztere Einschränkung ist mehrfach als nicht zweckentsprechend bemängelt worden, weil bei einer geringeren Höhe ein Schichten der Umschläge in der Reihenfolge des Einwurfs leichter stattfinde. Eine Nachkontrolle der Wahlzettel wäre aber gerade bei einer geringeren Anzahl noch eher möglich.

* **Einfuhr überseeischen Gefrierfleisches abgelehnt.** Der bayerische Städtetag hatte in einer Eingabe an das Ministerium des Innern gebeten, das Ministerium möge bei der Reichsregierung für eine Abänderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes eintreten dahin, daß die Einfuhr von überseeischem Gefrierfleisch möglich wird. In einer an den Magistrat Nürnberg ergangenen Entschließung des Ministeriums wird mitgeteilt, daß das Verlangen des Städtetages vom Ministerium abgelehnt wurde.

* **Der Ausschuß des Deutschen Handelstages** beschloß, den Reichskanzler um Aufhebung des Scheck- und Bankquittungsstempels zu ersuchen.

* **Zur Spionagesache Kostewitsch.** Die Akten, welche die gegen den verhafteten russischen Hauptmann Kostewitsch wegen Spionage geführte Untersuchung betreffen, liegen, wie unser Berliner Vertreter erfährt, zurzeit bereits dem Reichsgericht in Leipzig vor. Es steht mithin die Entscheidung darüber unmittelbar bevor, ob gegen Kostewitsch das Hauptverfahren wegen Spionage eröffnet wird.

* **Deutsche Post in Marokko.** Hierzu wird uns von unserem Berliner Vertreter weiter geschrieben, daß, da in dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen vom 4. November 1911 das fremde Postwesen in Marokko nicht erwähnt wird, durch das französische Protektorat die fremden Posten in Marokko nicht aufgehoben werden. Deutschland würde unter gar keinen Umständen auf die eigene Postverzichten, so lange auch andere Staaten eigene Postanstalten in Marokko unterhalten.

Ausland.

Die Wahlreform in Frankreich.

Die dem Verhältniswahlsystem günstigen Pariser Blätter sprechen ihre lebhafte Befriedigung über den gestrigen Beschluß der Kammer aus, durch den der als Grundlage der Wahlreform geltende Wahl-Quotient angenommen wurde. Die „Aurore“ schreibt: Das Problem der Wahlreform, das vor einem Jahre noch unlösbar erschien, werde von der Kammer noch vor den Ferien gelöst werden, und zwar mit Hilfe der republikanischen Partei, die nun noch zwei Jahre Zeit habe, um ihren Wahlsieg auf Grund des neuen Wahlgesetzes vorzubereiten.

In der türkischen Kammer

kündigte der Minister die demnächst erfolgende Einbringung eines Gesetzentwurfs zum Zweck der Regelung der schwebenden Schuld an, ferner die Unterbreitung der Verträge betreffend die Bahnen des Schwarzen Meerbeckens, sowie des Gesetzentwurfs betreffend das staatliche Tabakmonopol. Großwesir Said Pascha sprach in gleichem Sinne und erbat rasche Genehmigung des Budgets.

Zu der Verschwörung in Egypten

wird weiter gemeldet: Die Polizei hat an verschiedenen Orten, u. a. in den nationalistischen Zeitungsbureaus, zahlreiche Dokumente über die Verschwörung gegen den Khedive, Lord Kitchener und den Premierminister beschlagnahmt. Die Angelegenheit befindet sich jetzt in den Händen des öffentlichen Anklägers. Im ganzen sind vier Eingeborene verhaftet worden, von denen zwei als extreme Nationalisten bekannt sind, die in Verbindung mit der Zeitung „Lewa“ und anderen nationalistischen Blättern stehen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Infolge der aufsehenerregenden Anschuldigungen Andrews hat das Kongreßmitglied Cox im Repräsentantenhause einen Antrag gestellt, wonach der Kongreß eine gerichtliche Untersuchung über die Verwaltung des Schatzamtes anstellen soll.

Mexiko.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat Huerta alle bedeutsamen Stellungen bei Bachimba eingenommen, die bisher von den Aufständigen besetzt waren.

Nach einer Meldung aus Bachimba in der mexikanischen Provinz Chihuahua hat dort eine entscheidende Schlacht begonnen. Die Regierungstruppen richten ein heftiges Artilleriefeuer gegen Delsenda, das zwei Meilen von Bachimba liegt, wo General Deltorro mit einer starken Truppenmacht der Rebellen steht.

*

Zur Internationalisierung von Tanger. Aus Madrid wird gemeldet, daß Spanien und Frankreich in der Frage der Internationalisierung Tangers einig seien, daß aber seitens Englands noch mancherlei Schwierigkeiten gemacht würden. Man hofft jedoch, diese bald beseitigen zu können.

Spanien. Die Kammer hat durch Handaufheben Artikel 1 des Gesetzentwurfs betr. Zulassung eines Zusammenschlusses benachbarter Provinzen zur Ausführung öffentlicher Arbeiten und Förderung ihrer gemeinsamen Interessen angenommen. Die Tatsache, daß trotz der politischen Erregung, die der Gesetzentwurf mit sich gebracht hat, niemand namentliche Abstimmung beantragt hat, wird als für die Regierung sehr günstig kommentiert.

Rußland. Der russische Kammerherr Nelidow ist zum Ministerresidenten beim päpstlichen Stuhle ernannt worden mit dem Titel eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers.

Die Luftschiffahrt.

Zur Zerstörung des Luftschiffes „Akron“ bei Atlantic City.

Augenzeugen der entsetzlichen Katastrophe erzählen, daß die unter dem Ballon angebrachte Struktur, in der die unglücklichen fünf Passagiere eingeschlossen waren, von dem Ballon losbrach, einige Augenblicke an einem Ende herabhing und dann, sich viele Male überschlagend, niedersauste. Hierbei sah man einen schwarzen Klumpen, augenscheinlich den Körper eines Mannes, aus der fallenden Masse herausschießen und auf das Wasser aufschlagen. Es war der kopflose Körper Calvin Vanimans, der einige Stunden später von dem Rettungskorps aufgefunden wurde. Alle fünf Insassen des Luftschiffes waren in achtzehn Fuß tiefes Wasser gestürzt und auf der Stelle getötet worden. Die Leichen der übrigen vier Insassen liegen mit der Gondel auf dem Meeresgrunde und müssen von Tauchern gehoben werden.

Die Herstellung des zerstörten Ballons „Akron“ hatte bisher zwei Millionen Mark gekostet. In den ersten Tagen des Juli wollte Vaniman den Flug über den Ozean wagen. Vaniman glaubte, daß er bei günstigem Wetter in 100 Stunden in Europa sein könne, aber er versicherte, daß er sich acht bis zehn Tage in der Luft halten könne. Vaniman stand am Beginn der Vierzig und wird als sehr energischer, mutiger Mann geschildert. Schon bei Wellmanns Fahrten erwies er sich als derjenige von beiden, der ehrlich an die Möglichkeit der Erreichung des Zieles glaubte. Der Name des verunglückten Luftschiffes stammt von der Stadt Akron in Ohio, wo sich die Gummifabrik befindet, die die Hülle geliefert hat.

Die große Leipziger Flugwoche.

Am vierten Tage der Leipziger Flugwoche entwickelte sich ein heißes Ringen um die Frühpreise. Zuerst stieg Kahnt und hielt die Vierteilstunde fast ganz aus, als leider am Ende der 14. Minute sein Motor aussetzte, so daß der Flieger unplatziert landen mußte. Ein ähnliches Schicksal hatte Pentz, auch er mußte niedergehen, weil sein Motor versagt war. Da die beiden ausschieden, stiegen Oelerich und Schirrmeister zu den beiden noch freien Frühpreisen auf, die sie auch gewannen. Nach kurzer Pause begann der Flug um den Dauerpreis. Meist waren 7 Flugzeuge gleichzeitig in der Luft. Das letzte landete erst, als es schon völlig dunkel war. Schirrmeister stieg bei den Dauerflügen zweimal mit je 3 Fluggästen auf, unter denen sich auch zwei Damen befanden. Das Resultat des Tages ist folgendes. Frühpreis: 1. Kanitz, 2. Oelerich, 3. Schirrmeister. Dauerpreise: Oelerich 69 Minuten, Kahnt 65 Minuten, Kanitz 56 Minuten, Falderbaum 54 Minuten, Wirtz 43 Minuten, Schirrmeister 26 Minuten, Pentz 7 Minuten.

Das Ergebnis der Nachtzielfahrt

des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, die am Sonnabend abend von der Gasanstalt Schmargendorf aus begann, ist jetzt festgestellt worden. Den ersten Preis gewann Dr. Bröckelmann mit Ballon Harburg 2, der nur 1300 Meter von dem 200 Kilometer vom Start entfernten Ziele landete. Zweiter wurde der Bennet-Sieger Ingenieur Gericke mit Ballon Harburg 3, dessen Landungsplatz 2900 Meter vom Ziel entfernt lag. Der dritte Preis fiel an Hauptmann Thewald (Führer von Ballon Berlin); er landete 4000 Meter vom Ziel entfernt, während Dr. Elias mit K. Ae. C. 4 mit 5000 Meter Entfernung vom Ziel den vierten Preis erhielt.

Das Ende des Nordmarkenfluges.

Am Ziel des Fluges, in Neumünster, traf am Mittwoch von 20 Piloten Baerlein als erster und einziger in der vorgeschriebenen Zeit ein. Ihm folgten Stöffler und Horn.

Todessturz eines rumänischen Offiziers.

Während der Flugübungen auf dem Militärübungsplatze in Bukarest stürzte der Leutnant Caranda mit seinem Farman-Apparat aus etwa 100 Meter Höhe ab. Obwohl der Offizier Geistesgegenwart genug hatte, abzuspringen, wurde er unter dem Apparat begraben und gräßlich verstümmelt tot aufgefunden.

Vermischtes.

Attentat eines Chinesen gegen den Gouverneur von Hongkong. Aus Hongkong, 4. Juli, wird gemeldet: Als der Gouverneur nach Besichtigung der Truppen hier mit seiner Familie ankam, stürzte ein Chinese aus der Menge hervor und feuerte einen Revolverschuß auf ihn ab. Der Gouverneur blieb unverletzt. Die Kugel drang in den Wagen. Der Chinese wurde verhaftet. Er erklärte, er habe den Gouverneur ermorden wollen, um seinen Abscheu gegen die Engländer zu beweisen.

Zur Katastrophe des „Jules Michelet“. Nach einer Meldung aus Toulon hat die zur Untersuchung der Katastrophe auf dem Panzerkreuzer „Jules Michelet“ eingesetzte Kommission die Vermutung ausgesprochen, daß an dem Unglück außer dem Pulver vielleicht auch mangelhafte Reinigung der Geschütze schuld gewesen sei.

Der große Streik in Frankreich. Die Dockarbeiter in Le Havre haben beschlossen, am heutigen Donnerstag früh in einen Solidaritätsstreik für die eingeschriebenen Seeleute zu treten.

Die Diebe der Kölner Kaiserkette. Am Mittwoch ist es der Hamburger Polizei gelungen, einen weiteren Komplicen der Kaiserkettendiebe zu verhaften. In den Kolonnaden wurde der 30 Jahre alte Hausdiener Diebe verhaftet, als er Juwelen verkaufen wollte. Diese Juwelen stammen aus der Kaiserkette. Diebe war am 18. Juni, drei Tage vor dem Einbruch in das Kölner Museum, auf Grund eines Steckbriefes aus Lübeck verhaftet worden. Er wurde nach Lübeck geschafft, simulierte Geisteskrankheit und wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er am 28. Juni entwich. Dann wandte er sich nach Hamburg und hielt sich hier unangemeldet auf. Die Polizei fand, als er jetzt ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0002

hatte wurde, in seinem Besitz große Mengen Postwertzeichen und kombinierte nun, daß Driebe mit den drei verhafteten Männern Knieper, Hochgeschurz und Rolla in Verbindung stehe. Driebe wurde in ein mehrstündiges Kreuzverhör genommen bei dem er eingestand, daß er Knieper und Hochgeschurz kenne. Ferner sagte er aus, daß die beiden Komplizen in Köln Einbrüche im Postamt und im Museum ausführen wollten. Durch seine Internierung in Lübeck war er verhindert, mit K. und H. zusammenzukommen.

Keine Spionage, sondern lediglich Diebstahl. Wie aus Lunerville gemeldet wird, hat der Ordonnanzbursche eingestanden, daß er der Urheber des in der Wohnung des General Varin verübten Diebstahls ist. Gleichzeitig erklärte er, daß er es lediglich auf das Geld, das in dem Schreibtische aufbewahrt wurde, abgesehen hatte.

Folgenschwere Explosion. In einem Steinbruch bei Marseille wurden gestern abend durch vorzeitige Explosion einer Sprengmine sechs Arbeiter getötet.

Selbstmordversuch eines Prinzen. Nach einer Blättermeldung hat der in der Pariser Gesellschaft sehr bekannte Prinz Ludovic Pignatelli d'Arragon einen Selbstmordversuch begangen, indem er sich durch einen Revolverschuß eine schwere Brustwunde beibrachte. Die Tat soll darauf zurückzuführen sein, daß die streng katholische Familie des Prinzen sich dessen Heirat mit einer protestantischen Amerikanerin widersetzte.

Feuersbrunst. In Villingen (Schwarzwald) brach am 3. Juli im sogenannten Benzlerschen Haus, das dem Fabrikanten Säger gehört, Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit auf die beiden Nachbargebäude übertrug. Der Feuerwehr gelang es nach längeren Bemühungen, das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden ist sehr groß. Bei den Löscharbeiten wurde der zweite Hauptmann der Feuerwehr, Kaiser, lebensgefährlich verletzt.

Einsturz eines Gerüstes. Auf der Phönixhütte bei Duisburg-Ruhrort ist am heutigen Donnerstag vormittag bei der Mauerung eines Gewölbes ein Gerüst eingestürzt. Ein Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben und war sofort tot. Einer wurde schwer verletzt. Drei Leichtverletzte konnten sich ohne Hilfe nach Hause begeben.

Das Auto der Saccharinschmuggler. Die Saccharinschmugglerbande, die etwa aus 20 Köpfen besteht, und deren Sitz Zürich ist, ist nun in ihrem ganzen Treiben beinahe völlig entlarvt worden. Bekanntlich gelang es jüngst der Münchener Kriminalpolizei, auch den „zweiten Direktor" für Bayern und Böhmen — beinahe zu verhaften, er entkam jedoch in die Schweiz. Bald darauf passierte ein Automobil die bayerisch-schweizerische Grenze, das in Memmingen angehalten wurde, und bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß es ein Saccharinschmuggelautomobil war. Der Chauffeur Schurz wurde festgenommen und vom Landgericht Kempten zu 1½ Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 75 000 Mark verurteilt. Während dieses Prozesses erschienen in Memmingen, wo das Automobil noch stand, drei Herren, die versuchten, das Automobil zu stehlen. Hierbei wurden sie festgenommen und sie entpuppten sich als der Herr „zweite Direktor" für Bayern und Böhmen und als zwei Chauffeure aus München. Nunmehr sitzt der größte Teil der Saccharinschmuggler hinter Schloß und Riegel.

Im Kiewer Ritualmordprozeß beschloß das Bezirksgericht gemäß dem Antrage des Staatsanwalts, bei der Gerichtskommer vorteilig zu werden, den Anklagezustand Beilis aufzuheben und die Angelegenheit einer Ergänzungsuntersuchung zu unterziehen.

inf. **Sich selbst enthauptet.** Im Walde bei Dwinsk fand man, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, vor einigen Tagen einen eigenartigen Selbstmörder. Er hatte einen vollständigen Richtblock aufgerichtet und mit großer Kunstfertigkeit ein Beil befestigt. Er hatte sich zu diesem Zwecke einen Baumstumpf ausgesucht, der zwischen zwei anderen Bäumen stand. An dem Baum brachte er eine Vorrichtung an, die ein scharfgeschliffenes Beil trug. Bevor er nun auf diese seltsame Weise Selbstmord verübte, machte er, wie man aus Einschrittsspuren auf dem Baumstumpf feststellen konnte, [illegible] um zu sehen, wohin er seinen Kopf legen müsse, wenn er sich richtig treffen wollte. Mit welcher umständlichen Vorsicht er dabei zu Werke ging, kann man daraus erkennen, daß er sich auf dem Baumstumpf, der ihm als Richtblock diente, mit Bleistift genaue Aufzeichnungen darüber machte, wohin er seine Nase legen mußte, wenn das herabsausende Beil seinen Hals treffen sollte. Trotzdem hatte er bei dem ersten Mal nicht die richtige Stelle getroffen, denn die Leiche des Selbstmörders wies eine tiefe Nackenwunde auf. Wohl selten ist ein Selbstmord unter so schwierigen Umständen erfolgt wie hier. Da ihm eine Schnur zur Betätigung des Richtbeiles fehlte, zerriß er seinen Bindeschlips in mehrere lange Streifen und machte aus diesen eine lange Schnur, die er an dem Griff des Beiles befestigte. Das Beil hatte er in einer Höhe von 3 Metern befestigt. Es war von einem kleinen Balken unterstützt, der bequem war und mit der Schnur in Verbindung stand. Sowie an der Schnur gezogen wurde, wurde der kleine Balken, der Stützpunkt des Beiles, beiseite geschoben und das Beil sauste mit Gewalt herunter. Der Mechanismus bewährte sich vollkommen. Der Tod des Selbstmörders war so schnell eingetreten, daß er noch in den erstarrten Fingern das Ende der Schnur hielt, mit dem er das Beil in Tätigkeit gesetzt hatte. Das Beil war sehr scharf geschliffen und muß eigens zu diesem Zweck von dem Selbstmörder gekauft worden sein, denn es war so schwer, daß es für normalen Gebrauch nicht passend war. Man fand bei dem Selbstmörder mehrere Aufzeichnungen über seinen Selbstmordplan, aus denen hervorging, daß man es wohl mit einem Geisteskranken zu tun hat. Der Richtblock wurde entfernt und in das kriminalistische Museum nach Moskau geschickt. Dort befindet sich nämlich eine Sammlung der eigenartigsten Selbstmord- und Mordwerkzeuge.

inf. **Die Bergkrankheit.** Von ärztlicher Seite wird der „Inf." geschrieben: Der Enthusiasmus für die freie Natur bringt die Fahrten ins Hochgebirge immer mehr in Aufnahme, und die hygienische Wertschätzung des Höhenklimas treibt Gesunde und Kranke hinauf. Geht man über eine gewisse Höhengrenze hinaus, so treten physiologische und pathologische Störungen auf, die dem wissenschaftlichen Standpunkte äußerst interessant sind. Die Schweizer Bundesregierung hat beim Bau der Gipfelbahnen besondere Untersuchungen über die Bergkrankheit anstellen lassen, ebenso die Drahbahn in Peru, die höchste Bahn der Erde. Die Gefahrgrenze ist individuell verschieden und liegt zwischen 10 000 und 16 500 Fuß; einige wenige bleiben selbst bei 23 000 Fuß gesund. Bei Bergbesteigungen zu Fuß werden hauptsächlich Herz und Muskeln angegriffen; plötzliche Ermüdung ist die Folge und erfordert häufiges Ausruhen. In der Ruhe ist die Kraft schnell wiederhergestellt, da dann das Bedürfnis nach Sauerstoff geringer wird. Die Symptome sind an und für sich dieselben wie bei jeder Ueberanstrengung, nur treten sie schneller und stärker auf. Gleichzeitig tritt völlige Willenslosigkeit und Nichtachtung der Gefahr auf. Je nach Temperament zeigt sich der Kranke streitsüchtig oder übermütig lustig. Dr. Strauch empfand ähnliche Symptome im Yellowstonegebiet schon auf ebenem Boden in 7000 Fuß Höhe bei schnellem Marsche. Ganz anders sind natürlich die Symptome zu beurteilen, wenn der Aufstieg zu Pferde oder in der Bahn erfolgt, also ohne eigene Anstrengung. Hier treten zuerst Gehirnstörungen auf, Schwindel, Schlafsucht, sogar Ohnmacht; ganz ähnlich sind die Erfahrungen bei Ballonaufstiegen. Oft treten die Symptome erst ganz allmählich auf, auch erst nach Erreichung der größten Höhe im Zustande der Ruhe. Gewöhnlich hört aber auch hier die Krankheit bald auf. Nur selten ist der Ausgang tödlich, wie bei Sivel und Crocs-Spinelli im Ballon bei 8600 Meter Höhe. Bei längerem Aufenthalt im Hochgebirge tritt bald Akklimatisierung ein, so bei den Minenarbeitern in Villacota 16 500 Fuß. In Potosi (13 500) tanzen die Mädchen die ganze Nacht hindurch. Bei extremen Höhen hört die Akkomodation natürlich auf. Dieselben Phänomene wie bei der Bergkrankheit lassen sich experimentell hervorrufen durch Verringerung des Luftdrucks und Herabsetzung des Sauerstoffgehaltes. Man nimmt daher als Ursache der Krankheit allgemein den Mangel an Sauerstoff im Blute an. Bei künstlicher Einatmung von Sauerstoff verschwinden die Symptome sofort. Auch die Radioaktivität des Bodens bringt Unterschiede lokaler Natur hervor. Personen mit tiefer Atmung sind der Krankheit weniger ausgesetzt als solche mit flacher Atmung.

ngc. **Reisegepäck in der guten alten Zeit.** Wer in der guten alten Zeit mit der Post, in der Lohnkutsche, oder im eigenen Wagen eine größere Reise unternahm, hatte mit der sicheren Beförderung seines Gepäcks viel mehr Sorge und Mühe als der moderne Reisende, dem die Verkehrsmittel unserer Zeit es so bequem wie möglich machen. Für den eigenen Wagen zog man große, flache Koffer vor, da sie sich besser packen ließen, sonst wählte man die hohen, kurzen, weil sie mit ihrer Bodenfläche weniger Raum einnahmen und für jedes Gefährt passten. Als wesentliche Bedingung eines guten Reisekoffers mußte schon wegen der oft sehr holperigen Wege Widerstandsfähigkeit gelten, und von der Art der Befestigung hing natürlich auch viel ab. Um das Loslösen, das beschwerliche Anziehen der Stricke und Ketten zu vermeiden, ließen die Reisenden mit eigenem Gespann ihre Koffer an dem Packbrett vermittels eiserner Stangen und Schraubstöcke festschrauben. Wer sein Eigentum unterwegs vor diebischen Händen ganz sicher wissen wollte, wies seinem Koffer, wenn es irgend angängig war, seinen Platz zwischen den Vorderrädern des Fuhrwerks an. Man hatte ihn dann nicht allein beständig unter Aufsicht, sondern das Hinterteil des Wagens schlug bei dieser Verpackung auch nicht so stark auf, und es wurde weniger umgeworfen. Einen großen Nachteil hatte jedoch solche Unterbringung des Reisegepäcks: es litt viel mehr unter den Stößen der Vorderräder als hinten auf dem Packbrett, das mit dem Wagenkasten in Federn zu hängen pflegte. Die schweren Gegenstände, die man mit auf die Reise nahm, vor allem das Geld, fanden ihren Platz in den starken Koffern, die leichteren dagegen, hauptsächlich weiblicher Toilettenputz, in den sogenannten „Kochen", mit Leder überzogenen etwa einen Fuß hohen Behältern, die auf der Reisekutsche aufgeschnallt wurden und sich für die Verpackung von Dauerkleidern besonders gut eigneten, weil man diese bequem hineinlegen und ausbreiten konnte. Für Reisende zu Pferde waren Mantelsäcke unentbehrlich, längliche Behälter von weichem Leder oder Tuch, inwendig mit starkem Wachstuch oder Drillich gefüttert und oben mit einer Kappe versehen, die durch Schnallen und Riemen verschlossen werden konnte. Vornehmen Reisenden galt die Reisestatulle als unentbehrliches Bedürfnis. Sie diente hauptsächliche zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten, wie Schmuckgegenständen, Wechseln usw., und mußte durchgehende Schrauben haben, damit sie im Wagen fest angeschraubt werden konnte. Schreibzeug und Toilettengeräte verpackte man auch meistens in diesen Reisestatullen, die aus Mahogoniholz bestanden und beim Aufschlagen ein Schreibpult bildeten. Da die Betten in den Gasthäusern oft in Hinsicht auf Reinlichkeit sehr viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig ließen, so nahmen Reisende, die über eigenen Wagen und Dienerschaft verfügten, Reisebettzeug mit sich, das aus einer Matratze, einem Kopfkissen von Pferdehaar, einer Wildhaut als Laken und einer Decke oder auch aus luftleeren Kissen und Matratzen bestand, die zum Gebrauch durch einen Blasebalg mit Luft angefüllt wurden. Als große Bequemlichkeit wurde von den Reisenden der guten alten Zeit ein mit Pferdehaaren gepolstertes luftleeres Sitzkissen und ein sogenanntes Reiserouleau empfunden. Auf holperigen Wegen konnte man sich während der Fahrt nicht gut an die Seitenkissen des Wagens anlehnen, ohne heftige Stöße zu bekommen, und noch viel weniger schlafen. Frei zu sitzen oder den Kopf auf die Brust herabhängen zu lassen, war ebenfalls in hohem Grade unbequem. Gegen diese Uebelstände schützte das leicht gepolsterte oder luftleere Schlafrouleau.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Veränderungen.) Im aktiven Heere. Neues Palais, den 29. Juni 1912. Vom 1. Juli 1912 ab zur Dienstleistung kommandiert: * Hell, Oberstlt. und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 73, * v. Schiller, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 1, — zum Generalkommando des 1. Armeekorps, * v. Harthausen, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 31, * Wasserfoll, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 165, — zum Generalkommando des 15. Armeekorps, * Bürkner, Hauptm. im Großen Generalstabe, zur 30. Div., * Dr. Wismann, Oberarzt beim Inf.-Regt. 132, zum Sanitätsamt des 15. Armeekorps, * Dr. Holm, Oberarzt beim Drag.-Regt. 12, zum Sanitätsamt des 1. Armeekorps. — * Weniger, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 18, mit dem 1. Juli 1912 unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt und gleichzeitig zur Dienstleistung bei der 36. Div. kommandiert. * Frank, Rittm. im Hus.-Regt. Nr. 9, in dem Kommando bei der Botschaft in Paris bis zum 30. Juni 1913 belassen. * v. Neufville, Oberlt. im Leib-Garde-Hus.-Regt., mit dem 15. Juli 1912 von dem Kommando zur Vertretung eines persönlichen Adjutanten des Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen enthoben. * Graf v. Kanitz, Oberlt. im 2. Garde-Ulan.-Regt., kommandiert zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt, zwecks Uebertritts in den diplomatischen Dienst zu den Ref.-Offizieren des Regts. überzuführt. * Lührsen, Lt. im Inf.-Regt. 32, zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme kommandiert. * Pielmann, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 114, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 173, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intend. enthoben. * Ismail Murhaneddin, Lt. à l. s. der Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Fus.-Regt. Nr. 36, scheidet am 15. Juli 1912 aus dem Heere aus. * v. Hollander, Lt. im Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, * Seber, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 7, — der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist ersterer bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, letzterer bei den Ref.-Offizieren des Regts. angestellt. * Frhr. v. Dalwig, Lt. im Jäger-Bat. Nr. 1, der Abschied bewilligt. * Trittpetpongse, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 58, aus dem Heere wieder ausgeschieden. * Henze, Lt. im Fußart.-Regt. Nr. 15, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Fußart. 1. Aufgebots angestellt. * Boenke, Lt. der Ref. des Fußart.-Regts. Nr. 1 (1 Breslau), von dem Kommando zur Dienstleistung beim Train-Bat. Nr. 6 enthoben. * Prinz Franz von Turn und Taxis als Lt., vorläufig ohne Patent, im Jäger-Bat. Nr. 11 angestellt. * Girschner, Hauptm. a. D., zuletzt Oberlt. in der 2. Ingen.-Insp., unter Wegfall der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Pion.-Bats. Nr. 6 zur Disp. gestellt. — Neues Palais, den 1. Juli 1912. * Mohs, Kgl. württemberg. Major, kommandiert nach Preußen, dem Großen Generalstabe überwiesen.

Evangelische Militärgeistliche. Durch Verfügung des Evangelischen Feldpropstes. Den 8. Juni 1912. * Twele, Hilfsprediger in Darmstadt, als Militär-Hilfsgeistlicher unter Zuteilung zur Hess. (25.) Div. angestellt. — Den 14. Juni 1912. * v. Schneidemesser, Militär-Hilfsgeistlicher der 34. Div. in Diedenhofen, zum Div.-Pfarrer ernannt. — Den 15. Juni 1912. * Liz. Klingenburg, Div.-Pfarrer der 34. Div. in St. Avold, zur 15. Div. nach Köln, * v. Kaltenborn-Stachau, Div.-Pfarrer der 20. Div. in Hannover, zur 34. Div. nach St. Avold, — versetzt.

Beamte der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 13. Juni 1912. Angestellt: zum 1. Juli 1912 als Proviantamtsinspektoren die Proviantamtsunterinspektoren * von Roda in Erfurt, * Kuhlow in Torgau.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Grubenaufseher Karl Hendc zu Domsdorf im Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen, den Maschinenwärtern Friedrich Fischer zu Domsdorf im Kreise Liebenwerda und Karl Günther zu Presterwitz im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze. — Die Regierungsräte von Böttcher in Magdeburg, Listemann in Merseburg und von Lentze in Magdeburg sind zu Oberregierungsräten ernannt. Zu Direktoren von Oberversicherungsämtern auf Lebenszeit und ständigen Vertretern der betreffenden Regierungspräsidenten im Vorsitze dieser Behörden sind ernannt worden, und zwar zum Direktor des Oberversicherungsamts in Magdeburg der Oberregierungsrat von Böttcher, in Merseburg der Oberregierungsrat Listemann, in Erfurt der Regierungsrat von Strauß und Torney. — Der bisherige Hilfsarbeiter Oberlandesgerichtssekretär Fuchs aus Naumburg a. Saale ist zum Geheimen Rechnungsrevisor bei der Königlichen Oberrechnungskammer ernannt worden.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Mangelhaftigkeit des Verkehrswesens in der Großstadt Halle.

Am 29. Juni kam ich abends 8.16 Uhr mit dem Kissinger Schnellzug in Halle an und wollte, da ich größeres Gepäck hatte, mit einer Droschke nach meiner Wohnung fahren. Der Gepäckträger auf dem Bahnsteig, dem ich meinen Gepäckschein einhändigte, bedeutete mir schon, daß wohl keine Droschke da sein würde. Ich wartete am Bahnhofsausgang auch geraume Zeit vergeblich darauf und mußte mir mein Gepäck durch den Träger nach meiner Wohnung schaffen lassen. Ein Polizeibeamter, den man hätte fragen können, war gleichfalls nicht zur Stelle. Ich schämte mich für meine Vaterstadt, die trotz eines Fremdenverkehrsvereins so rückständig mit dem allernotwendigsten Verkehrsmittel ist. Was mögen nun erst Fremde empfinden, die unserer Stadt einen Besuch zugedacht haben, wenn ihnen so etwas begegnet! L. G.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. Juli 1912.

Aufgeboten: Der pens. Eisenbahnschaffner Franz Gottschalk, Merseburgerstr. 3 und Luise Dörzel, Marktkirchen. Der Ingenieur Giacomo Casella, Konstantinopel und Johanna Simon, Büschdorferstr. 8.

Eheschließungen: Der Kaufmann Max May und Selma Rosenbaum, Südstr. 19. Der Postbote Oswald Barth und Martha Freybank, Merseburgerstr. 108.

Geboren: Dem Kaufmann Paul John, Halberstädterstr. 5, S. Martin. Dem Fabrikanten Paul Goeldner, Leipzigerstr. 79, T. Ilse. Dem Arbeiter Paul Thamm, Weingärten 21, T. Marie. Dem Bierfahrer Richard Hennig, Alter Markt 23, S. Herbert. Dem Modelltischler Kurt Knöchel, Zwinaerstr. 19, S. Werner. Dem Schlosser Ernst Schreiber, Meckelstr. 6, T. Käthe.

Gestorben: Der Arbeiter Wilhelm Guth aus Meßlwig, 54 J., Klinik. Der Arbeiter Max Baatz aus Schenkenberg, 22 J., Klinik. Des Arbeiters Karl Kohlemann T. Gertrud, 3 Mon., Weingärten 21. Der Arbeiter Christian Brandin, 71 J., Beesenerstr. 10. Die Witwe Marie Kundt geb. Willert aus Merseburg, 71 J., Hedwigstr. 12. Der Prokurist Max Naumann, 34 J., Merseburgerstr. 102. Des Arbeiters Max Schröder T. Charlotte, 6 J., Wörmlingerstr. 102.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser P. G. Bohn, Halle und F. C. Hommel, Schönnewitz. Der Kupferschmied G. H. Pilz und M. G. Leyh, Könnern. Der Fabrikarbeiter F. O. Ottenklinger, Möderau und K. A. Schwarz, Löbejün. Der Bahnarbeiter F. W. Kohl, Zöberitz und F. E. Hoppe, Zaschwitz. Der Kaufmann Kurt Fritsche und Ch. E. M. O. Siebert, Quedlinburg. Der Schlosser K. O. A. Janeck und D. H. Wachenfeld, Rüstringen.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 3. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Bernhard Schülbe, Georgstr. 10 und Marie Böger, Jägerstr.

Geboren: Dem Chemiker Dr. phil. und Gutsbesitzer Alexis Friedberg aus Wilna T. Tatjana, Seebenerstr. 17. Dem Arbeiter Robert Hilbrecht, Hermannstr. 26, S. Walter. Dem Geschäftsführer Theobald Amann, Breitestr. 19, S. Georg. Dem Arbeiter Wilhelm Bäckmann, Eichendorffstr. 17, S. Erich. Dem Arbeiter Karl Barth, Saalwerderstr. 23, T. Frieda. Dem Kaufmann Wilhelm Wolff, Allestraße 7, S. Wilhelm.

Gestorben: Der Maurer Alfred Ullrich, 34 J., Schillerstr. 35. Der Gastwirt Hermann Heye aus Remsdorf, 46 J. Diakonissenhaus. Des Tischlers Albert Zuleger S. Willi, 4 J., Kl. Gosenstr. 2.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtung.

Schönheit vergeht nicht, wenn man sie in vernünftiger Weise pflegt. Das idealste Mittel zur Hautpflege ist noch immer der tägliche Gebrauch der weltbekannten und seit vielen Jahren beliebten Myrrholinseife. (2720

Für die Reise

empfehlen wir nachstehende Artikel zu sehr mässigen Preisen.

Pottel & Broskowski. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins.

Prachtvoll. Westf. Schinken zum Rohessen a 10—18 Pfd.

Pariser Lachsschinken a zirka 1 Pfd.
feinste Braunschw. u. Thüringer Cervelat-Wurst, beste Winter-Dauerware,
Thüring. Knackwurst,
Frankfurter u. Halberstädter Siedewürstchen in Dosen,
div. Fleischsachen u. Pains in Dosen.

Frische Pfirsiche,
Erdbeeren, Bananen, Tafeläpfel,
Fruchtsäfte, Marmeladen u. Gelées,
Deutschen u. franz. Kognak,
Boonekamp, Aromatique,
Beste Braunschw. Gemüsekonserven u. rhein. Kompottfrüchte,
Gerösteto Kaffees, Tees, Kakao,
Schokoladen u. Biskuits,
Besten deutschen Blütenhonig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0003

8 Uhr 20 **Walhalla.** 8 Uhr 20

Winter-Tymians neues Lachprogramm.

Das gefährliche Alter!!

So hat man bei Tymians noch nicht gelacht.

:: 700jährige Jubelfeier ::
der Thomasschule zu Leipzig
(24.—26. September 1912).

Alle diejenigen früheren Schüler (Abiturienten wie Nichtabiturienten) der

Thomasschule,

die unser, das Jubiläum betreffende Anschreiben bisher nicht erhalten haben, bitten wir, ihre Adressen unverzüglich Herrn Justizrat **Dr. Lengnick** in **Leipzig**, Brühl 22, mitzuteilen. [2761

Der Arbeitsausschuss chemaliger Thomaner.

Ueberzeugen Sie sich bitte,

daß Seefische jetzt genau so gut sind wie im Winter.

Wir empfehlen ☞ Freitag und Sonnabend ☜ in starker Eispackung eintreffend:

Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 22 ₰	Karbonaden braffert.	Pfd. 27 ₰
Goldbarsch	Pfd. 19 ₰	Bratschellfisch	Pfd. 19 ₰
Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 25 ₰	Bratschollen	Pfd. 25 ₰
Austernfischkoteletten	Pfd. 55 ₰	Rotzungen	Pfd. 45 ₰
Angelschellfisch all. Gr.	Pfd. 35 ₰	Heilbutt vom großen Fisch	Pfd. 72 ₰

Flußzander, Flußlachs, lebende Schleie und Aale.

Wieder frisch eingetroffen:

Hering in Gelee 2-Pfund-Dose 60 ₰, 1-Pfund-Dose 35 ₰

Ausnahmsweise billig:

Hochf. Oelsardinen direkt importiert, 1/4 Dose, 8—10 große Fische, nur 68 ₰, Portionsdose nur 28 ₰

„Nordsee" Deutschlands größter :: Seefischhandel. ::

Brunnerts Bellevue.

Morgen Freitag von abends 8 Uhr an

Grosses Konzert, Apollo-Orchester. Programm 10 Pfg.

Die Zeit

ist gekommen, wo die Natur durch Entfaltung aller ihrer Reize den Menschen zu einer mehr natürlichen Lebensweise lockt, wo der überhastete Städter den Entschluß faßt, einmal eine Zeit lang „Natur zu kneipen". Selbst bei guter Luft kann man aber nicht gesunden, wenn ihre Wirkung nicht durch gesündere Nahrung unterstützt wird. Im Rahmen der sommerlichen Naturkur wird es zum Beispiel leichter fallen, starken Genußgiften zu entsagen. Wer das fahle, verlebte Aussehen gerade der typischen Kaffeehausjugend kennt, dem wird es einleuchten, daß schon ein mehrwöchiges Meiden des Morgenkaffees, den der dauernd bekömmliche und mundende Kakao

Reichardts

heute ja so leicht entbehrlich macht, ein wahres Aufblühen des Körpers zur Folge hat. „Sie sehen jetzt viel jünger aus!" diese erstaunten Worte bekommt man dann in der Regel von seinen Bekannten zu hören. Wer die immerhin interessante Probe auf dies Exempel machen will, erhält Reichardt-Kakao zu Fabrikpreisen in

Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (beim Leipziger Turm) und Gr. Ulrichstraße 11.
— Fernsprecher 1190. — [2764

Gernrode-Harz

Klimat. Kurort, i. prachtvoll. Lage, unmittelb. a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangsp. schönster Harzpart. (Selke-Bodetal), mild. Klima. Quellw.-Lig., Gas- u. Elektrizitätsw., Samat. f. Nervenleid. Keine Kurtaxe, bill. Wohnung. u. niedr. Steuer, dah. als Dauerwohnsitz geeig. Ausk. ert. gern d. Magistr. Prosp. auch d. d. Bureaus v. Rudolf Mosse. (2717)

Tulpe — Krebse.

Meine Spezialmarke **Tarasco**

Sumatra-Deck mit feinster Felix- und Habana-Einlage ist das Feinste, was in der 10 Pfennig-Preislage geboten werden kann. ☞ Ein Versuch überzeugt. ☜ Mit dieser Marke bringe ich in Qualität, Aroma und Brand etwas ganz Hervorragendes in den Handel.

10 Stück Mk. 1.00 :: 100 Stück Mk. 9.50.

Lieferungen nach auswärts von 200 Stück an portofrei.
:: :: Verpackung berechne ich nicht. :: ::

Hermann Weise, Zigarren-Importeur,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen sowie Lieferant vieler anderer Höfe. (3824

Telephon 1022. **Halle a. S.** Delitzscherstr. 93.

C. L. Blau, Baumkuchenfabrik und Konfitüren-Handlung, Gegründet 1843. — Gr. Ulrichstr. 59. — Fernsprecher 117.

Empfehle in allerfeinsten Qualitäten meine berühmten Spezial-Fabrikate:

Baumkuchen mit Vanilleglasur von **5.00** M. an, mit Schokoladenglasur von **6.50** M. an
Kleiner Baumkuchen in derselben Qualität, mit Vanilleglasur à 2.00 M. und Schokoladenglasur à 2.50 M., neu aufgenommen.

Baumkuchen im Ausschnitt à Pfd. 2.00 M.
Baumkuchennasen mit feinstem Schokoladenüberzug à Pfd. 2.40 M.
Bandtorten v. 4 M. an, m. Schokoladenguss v. 4.50 M. an, im Ausschn. p. St. 20 Pf.
Toberstorten im Ausschnitt von 4.00 M. an, p. St. 25 Pf.
Sandtorten von 4.00 M. an
Sandstreifen von 2.00 M. an, auch im Ausschnitt zu haben
Magdalenentorten von 2.00 M. an

und um den vielen Wünschen zu entsprechen, will ich auch noch meine so berühmten **Christstollen** in erster Qualität als **Rosinenstollen und Mandelstollen** täglich im ganzen und im Ausschnitt führen.

Magdalenenkuchen p. Stück 15 Pf.
Makronenberge von 2.00 M. an
Makronentorten von 3.00 M. an
Makronen, stets frisch in allerfeinster Qualität, à Pfd. 1.60 M.
Bismarck-Makronen, sehr zu empfehl. à Pfd. 2.00 M.
Englische Kuchen à 80 Pf. } sehr beliebte Spezialit.
Königskuchen à 1.25 M. }

Pferderennen zu Halle a. S.

am Sonntag, den 7. Juli 1912,
von 3 Uhr an auf den **Passendorfer Wiesen.**

Totalisator ist im Betriebe für Tribünenplatz, Sattelplatz und I. Platz.

☞ **Für Vorwetten** ist Wettannahmestelle in Halle a. S., Barfüßerstr. Nr. 2, Tel. 776, eingerichtet. Dies vermittelt auch die Wetten für alle größeren Rennplätze im Deutschen Reiche und ist geöffnet an Renntagen von 9 1/2—12 1/2 Uhr vorm.

Preise der Plätze:		Kasse:	Vorverkauf:
Tribünenplatz		Mk. 4.—	Mk. 3.50
Sattelplatz	für Herren	„ 3.—	„ 2.75
„	„ Damen	„ 2.—	„ 1.75
„	„ Schüler	„ 1.—	„ 1.—
I. Platz	„ Herren	„ 2.—	„ 1.75
„	„ Damen	„ 1.50	„ 1.25
„	„ Militär u. Schüler	„ 0.75	„ 0.50
II. Platz	„ Herren u. Damen	„ 1.—	} dieselben Preise.
„	„ Militär u. Schüler	„ 0.50	
III. Platz	„ Herren u. Damen	„ 0.50	
„	„ Militär u. Schüler	„ 0.25	

Vorverkaufsstellen beim **Invalidendank,** Barfüßerstr. 2 und in den Zigarrengeschäften von Max Thümmel, Riebeckplatz, Oswald Wiesner, Poststraße, Steinbrecher & Jasper, am Markt und Geiststraße, Max Schulz, Ecke Gr. Steinstraße, Grimm, Bernburgerstraße, Offenhauer, Gr. Ulrichstraße, R. Keil, Rannischestraße, Rich. Heinze, an der Hauptpost. [2721

Elektrotechnische Ausstellung Leipzig.

Geöffnet von vorm. 9—11 Uhr abds.

Täglich Konzerte, Fesselballon, Leuchtfontäne, Vergnügungsviertel. [2718

Eintrittspreise:
Erw. 50, Kinder 25 Pf.
ab 8 Uhr abends 25 Pf.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 4.
Telephon 151. [2716

Apollo-Theater.

Allabendlich 8.15 Uhr:
Bombenlacherfolg!

„So'n Windhund!"

Heiterkeitsstürme!

Zoo.

Täglich 5 Uhr nachm. Vorstellungen von **Havemanns Raubtierschule.**

Eintrittspreise zum Garten nicht erhöht. Stuhlplatz zur Vorstell. 20 Pf., Tribüne 10 Pf.

Hallesches 500-Jahrfestspiel in der Moritzburg.

Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr 10 Min.

letzte Aufführung.

☞ Volkstümliche Preise. ☜

NB. Die Lieferanten für das Festspiel werden ersucht, ihre Rechnungen bis Sonnabend abend einzureichen. (3820

Salzgraf-Zigarren,

unerreichte Qualitäten, zu 6, 7, 8, 10, 12, 15 u. 20 Pfg. nur allein bei [3821

Bruno Wiesner, Fleischerstraße 1 (Ecke Geiststraße).
— Fernsprecher 465. —

Für 15jährige Schülerin des städt. Lyceums geeignete **Pension** gef. Angeb. unt. L. 140 an Ann.-Exp. M. Müller, Leipzigerstr. 84.

Neumarkt-Schützenhaus-Garten

Harz 41. Eingang Karlstrasse.

Freitag, den 5. Juli, abends 8 Uhr

Gr. Militär-Konzert,

ausgef. v. d. gesamten Kapelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Leitung: Herr Königl. Musikmeister C. Steuer.

Eintritt 35 Pfg. 10 Vorzugskarten 2.50 Mk.

2753] Hochachtungsvoll **F. O. Stoye,** Traiteur.

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Sonntags-Sonderzüge ab 26. Mai bis 18. August und 27. Mai von Halle, Aschersleben nach Blankenburg (Harz), Rübeland (Tropfsteinhöhlen) und zurück: [2722

600	ab Halle	an	1122
712	ab Aschersleben	an	1012
911	an Blankenburg (Harz)	ab	822
1028	an Rübeland	ab	711

Blankenburg (Harz), Mai 1912. **Die Direktion.**

Nervöse und Schwache

essen morgens und abends

Dr. Kelloggs geröstete Maisflocken

Aerztlich warm empfohlen.
Generalvertreter für den Saalkreis und Thüringen-Anhalt

Alfred Bernhardt, Halle a. S. :: Teleph. 735.

Zur Reise.

Feldstecher von 8 Mk. an,
Prisma-Binocle v. 65 Mk. an,
Busch-, Goerz-, Zeiss-Binocle zu Fabrikpreisen,
Höhenmesser,
Kompass von 20 Pfg. an,
Schrittzähler von 6 Mk. an,
Schutzklemmer von 1 Mk. an
empfiehlt in gr. Auswahl

Carl Schaefer,
Optiker. [2715
Gr. Steinstrasse 29.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bad Wittekind.

Freitag, 5. Juli, nachmittags 3 1/4 Uhr

Kur-Konzert,

ausgeführt vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. einschl. Billett-Steuer.

Tennis-Rackets, Tennis-Bälle,

deutsche und englische Marken empfiehlt [2731

H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Zur Reise

Koffer, Taschen, Lederwaren etc.
Größte Ausw. am Platze.
Alle Reparat. billigst.

Hch. Krasemann,
nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.

Gegr. 1875 Tel. 1175.

Zierfische

reichliches Lager.

Zoologische Handlung, Geiststraße 26. Fernspr. 3007.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

5. Juli.

1745. Der Dichter Karl Arnold Kortum (Jobsiade) geboren.
1817. Der Naturforscher Karl Vogt geboren.
1837. König Ernst August von Hannover hebt eigenmächtig die Verfassung auf.
1872. Verbannung der Jesuiten. Beginn des Kulturkampfes.
1884. Togo wird deutsches Schutzgebiet.
1887. Der Geschichtsmaler Karl Gottfried Pfannschmidt gestorben.
1907. Der Philosoph Kuno Fischer gestorben.
1908. Der norwegische Dichter Jonas Lie gestorben.

Tagesspruch:
Du magst, wenn du die Welt nicht kannst entbehren,
Nach Ehre geizen, nicht nach Ehren. Heyse.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 4. Juli 1912.

Hallesches 500-Jahr-Festspiel in der Moritzburg.

Heute, Donnerstag, findet die unbedingt letzte Aufführung des Halleschen 500-Jahrfestspiels „Der Salzgraf von Halle" bei ganz kleinen, volkstümlichen Preisen statt. (Siehe Anzeige.)

Abholung von Paketen in der Wohnung.

Den Paketbestellern dürfen auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten wird keine Gebühr erhoben; sie können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk zeitweilig hält. Für jedes mitgenommene Paket wird eine Gebühr von 10 Pfg. erhoben.

Instruktionskursus für evangel. Preßarbeiter.

Der vom Evangelisch-Sozialen Preßverband für die Provinz Sachsen im November 1911 zum ersten Male in evangelischen Deutschland veranstaltete Instruktionskursus für evangelische Preßarbeiter hat bei zahlreichem Besuch einen ausgezeichneten Verlauf genommen. Von den deutschen Landesteilen und preußischen Provinzen waren 17 durch 106 Teilnehmer, darunter 15 Damen, vertreten; die Provinz Sachsen stand natürlich mit 60 Besuchern an der Spitze. Daß dieser erstmalige Versuch über alles Hoffen glücklich verlaufen ist, beweisen auch die durchweg anerkennenden Besprechungen in der politischen und kirchlichen Presse und der allseitig geäußerte Wunsch nach einer baldigen Wiederholung des Kursus. Diesem Wunsche soll durch einen 2. Instruktionskursus für evangel. Preßarbeiter in der Provinz Sachsen vom 7. bis 10. Oktober wiederum in Halle entsprochen werden.

Das Programm des Kursus, bei dem Generalsuperintendent Prof. D. Gennrich-Magdeburg die Eröffnungsansprache halten wird, gestaltet sich folgendermaßen: Es werden vorgetragen: 1. Dr. Bartsch-Magdeburg, Generalsekretär des Vereins deutscher Zeitungsverleger, über: „Der Verein deutscher Zeitungsverleger und sein Organ". 2. Wilhelm Fahrenhorst-Berlin, Direktor im Christl. Zeitschriftenverein, über: „Das evangelische Sonntagsblatt in Deutschland". 3. Pastor Flos-Stettin, Vereinsgeistlicher für Innere Mission und Geschäftsführer des Evangelischen Preßverbandes für Pommern, über: „Kirchliche Berichterstattung in der politischen Tagespresse". 4. Albert Kamecke-Quedlinburg, Redakteur des „Quedlinburger Kreisblattes", über: „Schwierigkeiten und Hemmungen eines Provinzblattes". 5. Dr. Paul Roth-Leipzig über: „Die Programme der politischen Parteien und die politische Tagespresse in Deutschland". 6. Direktor Swierczewski-Halle, Geschäftsführer des Ev.-Soz. Preßverbandes für die Provinz Sachsen, über: „Geschichte der evangelischen Preßverbände". 7. Pfarrer Walther-Kirchheilingen (Kr. Langensalza), über: „Der regelmäßige Dienst des Vertrauensmannes an der Tagespresse". 8. Direktor Wolf-Witten (Westf.), Geschäftsführer des Evangelischen Preßverbandes für Westfalen und Lippe, über: „Das evangelische Korrespondenzblatt nach Inhalt und Aufgabe". Sämtliche Vorträge finden im Ev. Vereinshaushaus, Mauerstr. 7, statt. Die Mitgliedskarte kostet 5 Mk.; für jeden einzelnen Vortrag werden auch Karten zu je 1 Mk. abgegeben. Studierende der Universität erhalten die Karten zu halben Preisen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Preßverbandes in Halle a. S., Steinweg 7.

Rechts oder links überholen?

Ob die Straßenbahnwagen von anderem Fuhrwerk in Halle auf der linken oder rechten Seite zu überholen sind, darüber ergeben sich in den beteiligten Kreisen abweichende Auffassungen. Wir werden auf diese Angelegenheit morgen zurückkommen.

Ist das Fußballspiel für Schüler verboten?

Eine Nachricht in der Presse scheint vielfach dahin mißverstanden worden zu sein, als ob das Fußballspiel in allen Schulen für Schüler bis zum 17. Jahre allgemein verboten worden wäre. Eine dahingehende Verfügung ist allerdings vom bayrischen Unterrichtsministerium ausgegangen, bezog sich aber natürlich nur auf den Bereich des Königreichs Bayern. Unter Hinweis auf dieses Verbot hat nun aber kürzlich der preußische Unterrichtsminister durch die Regierungspräsidenten und Provinzial-Schulkollegien an die Kreisschulinspektionen und sonstige in betracht kommenden Schulbehörden die Aufforderung gerichtet, über den Betrieb des Fußballspiels und die dabei gemachten Erfahrungen an den preußischen Schulen einschließlich der Präparandenanstalten zu berichten. Von dem Ausfall dieses Berichts will offenbar das preußische Unterrichtsministerium seine Stellung zum Fußballspiel abhängig machen. Bezeichnenderweise macht der Ministerialerlaß darauf aufmerksam, daß in die „Anleitung für das Knabenturnen" das Fußballspiel nicht aufgenommen worden sei.

Ein Sommerfest in einem Irrenhause.

Unter den festlichen Klängen der Dölauer Bergkapelle zog gestern Dienstag ein fröhlicher Zug aus den höher gelegenen Anstaltshäusern der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben hinab auf die Festwiese. Es waren die leichter Kranken mit ihren Pflegern und Pflegerinnen, die dort für ihr alljährliches Sommerfest begehen wollten. Nach einigen Begrüßungsworten des Herrn Pastor Naucke, die in ein Hoch auf das schöne deutsche Vaterland ausklangen, nahm man an den mit Kaffee und Kuchen besetzten Tischen Platz. Für Zerstreuung und Unterhaltung war in reichlicher Weise gesorgt: Schaukeln, Stangenklettern, zur größten Freude der zahlreichen Kinder auch ein Kasperletheater. Besonderen Zuspruch fanden auch die Vorträge eines Sängers zur Laute, den Herr Pastor Naucke zur Mitwirkung am Feste gewonnen hatte. Der plötzliche Regen vermochte nicht die Festesfreude zu stören und hielt glücklicherweise auch nicht lange an, sodaß das Feuerwerk am Schluß wirkungsvoll zu Geltung kam. Es waren wirklich ungetrübt fröhliche Stunden, die die Pflegebefohlenen der Anstalt verbringen durften, man konnte allenthalben, vor allem auf dem stark begehrten Tanzplatz, lachende, lustige Menschen sehen. Den Veranstaltern des Festes, insbesondere Herrn Pastor Naucke, aber auch den Pflegern und Pflegerinnen, die unermüdlich mit ihren Schützlingen tanzten und für sie sorgten, gebührt herzlicher Dank für die Unterstützung des Festes. Gegen 9 Uhr zog mit Lampions und Musik der Festzug wieder in die Anstalt hinauf.

— **Ernennung.** Bei der Kgl. Oberrechnungskammer ist der bisherige Hilfsarbeiter Eisenbahnobersekretär Brauer aus Halle zum Geh. Rechnungsrevisor ernannt worden. Herr Brauer gehörte bis voriges Jahr der Stadtverordnetenversammlung als geschätztes Mitglied an. Seine Amtsniederlegung erfolgte anläßlich seiner dienstlichen Versetzung.

— **Militärisches.** Ismaïl Bürhaneddin, Leutnant à la suite der Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdb.) Nr. 36, scheidet am 15. Juli 1912 aus dem Heere aus.

— **Ausmarsch der 36er.** Nachdem am Montag früh die Maschinengewehrkompagnie unserer 36er den Fußmarsch nach dem Truppenübungsplatze angetreten hatte, wo sie heute ankommt, wurden am heutigen Donnerstag morgen, kurz vor 5½ Uhr, die beiden hiesigen Bataillone der 36er mit Sonderzug nach Altengrabow befördert. Die Bataillone steigen vorher aus, halten eine Felddienstübung ab und marschieren nach dem Uebungsplatze. Nach den hier erledigten Uebungen im Regimentsverbande und den Brigadeübungen kehrt das 36. Regiment in seine Garnisonen Halle und Merseburg zurück.

— **Ferien-Sonderzüge von Leipzig—Halle—Magdeburg—Braunschweig—Hannover nach Bremen mit Anschluß nach den Nordseebädern.** Zu diesem Sommer werden am 5., 13., 14. Juli und 14. August Ferien-Sonderzüge von Leipzig (Berl. Bhf.) über Halle, Magdeburg, Braunschweig und Hannover nach Bremen mit Anschluß nach den Nordseebädern verkehren, zu denen auch bei der hiesigen Fahrkarten-Ausgabestelle Karten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Alles nähere über Abfahrtszeiten, Fahrpreise usw. ist aus den Sonderzugübersichten zu ersehen, die bei der hiesigen Fahrkarten-Ausgabe kostenlos verabfolgt werden.

— **Der Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande ist gefährlich!** Die hiesige Polizeiverwaltung nimmt ihre Aufgabe, dem Schutze der Bevölkerung zu dienen, sehr ernst, und darum veröffentlicht sie folgende Bekanntmachung: Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande, namentlich an Aepfeln und Birnen, zahlreiche, zum Teil langwierige und besonders für Kinder gefährliche Erkrankungen (Darmleiden) herbeigeführt. Das Publikum wird daher vor dem Genusse des vor der natürlichen Reife gepflückten Obstes in ungekochtem Zustande dringend gewarnt. In gesundheitlicher Hinsicht empfiehlt es sich dabei, reifes Obst vor dem Genusse gehörig zu waschen.

— **Aus der Domgemeinde.** Die Festpredigt über 5. Mose 33, 27 a, die Konsistorialrat Josephson am 23. v. M. zur Einweihung des neuen Domgemeindehauses und des neuen Reformierten Studentenkonvikts im Dom gehalten hat, wird von Ende dieser Woche an beim Domkustos Kiefer (Domplatz 3) käuflich zu haben sein.

— **Das Saaleufer** unweit der Weinbergsbrücke soll demnächst durch Abpflasterung befestigt werden.

— **Aus der Heide.** Trotzdem in der Heide viel Heidelbeerkraut anzutreffen ist, findet man höchst selten Heidelbeeren, dagegen gibt es hier viel Erdbeeren. Ein Betreten der Kulturen und Schonungen ist aber verboten und strafbar.

— **Das 66. Brunnenfest in Bad Wittekind,** das gestern, Mittwoch, gefeiert wurde, war diesmal von gutem Wetter begünstigt. Frühmorgens fand wie immer das Frühkonzert statt; mittags 1 Uhr war das Festmahl im Kursaale, an dem, wie wir hören, die Teilnahme eine rege war. Nachmittags 3½ Uhr spielte das Musikkorps der 75er unter Herrn Musikmeister Steuers gewandter Leitung. Die Spielfolge war zur Feier des Tages eine sehr reichhaltige und gut gewählte. Abends 7½ Uhr begann das große Konzert der erstgenannten Kapelle unter Herrn Musikmeister Steuer und des Stadttheaterorchesters unter Leitung von Herrn Kapellmeister Alfred Elsmann. Beide Orchester boten abwechselnd in der bekannten trefflichen Ausführung Musikstücke verschiedenster Art, so daß wohl jeder Geschmack auf seine Rechnung kam. Beliebte leichte Walzermelodien von Strauß, Waldteufel und Lehar, wechselten mit Potpourris und Opernfantasien in bunter Folge. Gegen Eintritt der Dämmerung bot der Garten ein hübsches, stimmungsvolles Bild, als die unzähligen bunten Lampions erleuchtet wurden. Sehr angenehm ließ es sich bei der anheimelnden Beleuchtung unter den großen alten, dichtbelaubten Bäumen sitzen und — wandeln. Das Promenieren steckt nun einmal den Hallensern im Blute. Gegen Schluß des Konzerts zeigte sich schon reges Interesse für das zu erwartende Pracht-Feuerwerk, das von Herrn Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer abgebrannt wurde. Donnernde Kanonenschläge und zischende Leuchtkugeln kündeten den Beginn an. Dann folgten die prächtigsten Zusammenstellungen mit immer neuen Ueberraschungen und heftigen Entladungen. Alles war entzückt. Den Teilnehmern aber wird das 66. Brunnenfest in angenehmer Erinnerung bleiben.

— **Gartenfest in der Saalschloßbrauerei.** Wer dafür Sinn hatte, war gestern Mittwoch abend in der Lage, sich einen eigenartigen Genuß zu verschaffen: nämlich den Anblick ununterbrochen zuströmender Menschenscharen. Tausende flüteten in den Garten, in dessen ausgedehnten Anlagen schließlich jedes freie Plätzchen besetzt war. Dazu noch die Hunderte von Personen, welche die Promenadenwege bevölkerten, weil sie meinten, daß sie „obdachlos" wären. Schon das Nachmittagskonzert hatte einen starken Besuch aufzuweisen. In weiser Voraussicht hatten die Leiter der beiden konzertierenden Kapellen, die Herren Kgl. Obermusikmeister Fister von der Kapelle der 36er und Kgl. Musikdirektor Matthey von der Kapelle des 7. Kgl. Sächs. Inf.-Regts. König Georg Nr. 106 aus Leipzig, den musikalisch wertvollsten Teil ihrer Darbietungen dem Nachmittagskonzert zugewiesen, denn sie erreichten damit, daß die feineren Wirkungen der vorgeführten Tonwerke den nicht so massenhaft wie am Abend erschienenen Hörern eindringlicher zum Bewußtsein kamen und also einen wirklichen Genuß zur Folge hatten. Am Abend hätte die gewaltige Besucherfülle mit ihren Begleiterscheinungen einer nicht zu verhütenden Unruhe und Unrast einen ungetrübten Genuß und eine entsprechende Würdigung der musikalischen Schönheiten und ihrer Werte kaum zugelassen. So war denn das Abendprogramm auch auf Massenwirkung berechnet. Und das war gut so. Feine Stimmungsmusik hätte schwerlich zur Geltung kommen können. Um noch ein Wort über die Aufführungen selbst zu sagen: beide Musikmeister verstanden es ausgezeichnet, den aus zwei Regimentskapellen bestehenden großen Tonkörper zu einer solchen musikalischen Einheit zu verschmelzen, daß man nicht den Eindruck hatte, hier sind zwei verschiedene Kapellen zu einer vereint worden, die sonst gar keine Gelegenheit haben, zu gemeinsamen Aufgaben bei gemeinsamen künstlerischen Aufführungen zusammenzukommen. Die unter den gegebenen Verhältnissen gebotenen tadellosen Konzerte sind umso höher zu werten, als sie unter der Führung von Kapellmeistern offenbar verschiedenen künstlerischen Temperaments standen. Beide Meister verstanden es eben, ihr Temperament der gestellten Aufgabe unterzuordnen und darum doch einheitliche Gesamtwirkungen zu erzielen. Am Abend wirkte auch noch die wohlangesehene Hallesche Männerliedertafel unter der Leitung des Herrn Konzertmeisters Max Knoch mit. Auch dieser Männerchor hatte Gesänge gewählt, die sich gut zur Massenwirkung eigneten, und darum erhielt er, ebenso für die vortreffliche Ausführung, wohlverdienten Beifall. Bei der Aufführung von Beethovens Schlachten-Sinfonie wirkte auch der Feuerwerker Herr Herm. Pfeiffer aus Cröllwitz mit durch ein „Schlachten-Feuerwerk", dessen Geschützdonner und ununterbrochenes Raketengezisch mit den wundervollen farbigen Leuchtflammen in den Lüften mächtig imponierte. So traten denn die Tausende von Besuchern der Saalschloßbrauerei den Heimweg an in dem Bewußtsein, einen sehr schönen Abend verlebt zu haben. —r.

— **Zoo.** Heute Donnerstag nachmittag 3½ Uhr Elite-Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag 3¾ Uhr Kur-Konzert vom Stadttheater-Orchester.

— **In Havemanns Raubtierschule im Zoo** finden täglich nachmittags 5 Uhr Vorstellungen statt.

— **Feldgartenfest.** Alljährlich vor den großen Ferien halten die Hausschüler der Franckeschen Stiftungen, das sind solche, die in denselben wohnen, im Feldgarten ein Fest ab. Diese Veranstaltung war auch gestern, Mittwoch, wieder gut besucht von Lehrern mit ihren Familien, in der Stadt wohnenden Schülern, Studierenden usw. Der Schüler-Posaunenchor der Franckeschen Stiftungen konzertierte und der Schüler-Turnverein „Friesen" führte Uebungen und Gruppen vor, die tüchtiges turnerisches Können verrieten.

— **Brunnerts Belleyue.** Morgen, Freitag, von abends 8 Uhr an großes Konzert. Apollo-Orchester.

Der
Saison-Ausverkauf sämtlicher, der Mode unterworfenen Artikel zu bekannt billigen,
oft weit über die Hälfte ermässigten Preisen
enthält u. a. grosse Partien [2739
Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Schürzen.
Nur Netto-Barverkauf. Kein Umtausch. Keine Auswahlsendung.
A. Huth & Co.
Grosse Partien Normal-Unterwäsche u. Strümpfe befinden sich im Saison-Ausverkauf.
Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0005

M. Schneider's billiger Saison-Ausverkauf bietet die grössten Vorteile.

— **Neumarkt-Schützenhaus-Garten.** Freitag, den 5. Juli, abends 8 Uhr, großes Militär-Konzert von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 75. Leitung: Herr Königl. Musikmeister C. Steuer. (Siehe Anzeige.)

— **Die Zigeuner,** die vor einiger Zeit das Haus Spitze 13 bezogen, haben nach einer Auseinandersetzung mit dem Hauswirt das Feld geräumt und sich nach Merseburg gewendet. Während die Männer goldene Uhren mit schweren goldenen Ketten trugen und offenbar über reichliche Geldmittel verfügten, liefen Frauen und Kinder zerlumpt umher. Der Zauber der Zigeunerschönheit, den dichterische Federn verherrlicht haben — wohl mehr vom Hörensagen als aus eigener Anschauung heraus — blieb, unter einer dichten Schmutzkruste tief verdeckt, unsichtbar. In der Gegend ist man froh, daß die braune Gesellschaft wieder fort ist. Das Gesetz hatte leider keine Handhabe geboten, um sie schon früher entfernen zu können.

— **Die Einbrecher an der Arbeit.** In der Nacht zum Dienstag ist bei Herrn Hauptmann L. hier, Seydlitzstraße Nr. 13, welcher sich zurzeit zur Schießübung in Jüterbogk befindet, ein ganz bedeutender Einbruch verübt worden. Die Diebe haben die Wohnung durch Nachschlüssel geöffnet, sämtliche Räume durchstöbert und alle verschlossenen Behältnisse erbrochen. In der Hauptsache sind den Einbrechern wertvolle Silbersachen und andere Hausgeräte in die Hände gefallen. Herr Hauptmann L. erleidet insofern keinen Schaden, als er bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch-Diebstahlschaden gedeckt ist.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts in der Zeit vom 23. bis 27. Juni 1912. A. Nachzutragen sind die Nummern: 841, Landgericht, Strafsachen und Untersuchungsrichter, Poststraße 16; 4294, Jahn, Paul, Kaufmann, Große Ulrichstraße 18; (790), Großmann, Hans, Medizinalpraktikant, Meckestraße 21; 8126, Otto, Wilhelm, Bahnhofsfriseur, Delitzscherstraße 91; (8126), derselbe, Wohnung, Güterbahnhof 1; 4293, Knauth, Max, u. Lathan, Gustav, Nähmaschinen, Fahrräder, Schreibmaschinen, Reparatur-Werkstatt, Streiberstraße 36; 3034, Sächsische Ansiedlungsgesellschaft, Magdeburgerstraße 47 II; 3034, Hildebrandt, Ansiedlungsbureau für Rentengüter, Prov. Sachs., Magdeburgerstraße 47 II (gebührenpfl. Eintragung); 2851, Ewald, Hans, prakt. Zahnarzt, Große Ulrichstraße 38, Sprechstunde 9—1 und 3—6 Uhr; 2935, Hammelmann, Friedrich, Glasermeister, Reilstraße 30 I; 1065, Knoche, August, Zuckerrübensamen-Kulturen, Südstraße 62. Der Anschluß Knoche-Wallwitz bekommt 1095; 8121, Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Sektion VI, Torstraße 55. — B. Zu streichen sind die Nummern: 1485, Siegl, C., Mühlweg 38; 1435, Aktien-Gesellschaft für Mineralöl-Industrie, Mühlweg 38, zweite Eintragung; 2493, Böttcher, M. Frau, Poststraße; 2013, v. Hanstein, Reilstraße 40. — C. Zu ändern sind die Nummern: 1065, Knoche, August, Wallwitz, bekommt neue Nr. 1095. Der neue Anschluß für Knoche, A., in der Südstraße, hat die Nr. 1065 erhalten.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein Geisteskranker mußte gestern, um andere Leute und ihn vor sich selbst zu schützen, in der Gr. Ulrichstraße in Schutzhaft genommen werden. — Ein seinem Eifer, es der Mutter im Holzspalten nachzutun, schlug sich gestern, Mittwoch, ein zehnjähriger Knabe auf der Schmiedestraße das Beil in das rechte Bein. Es mußte sofort der Arzt geholt werden. — In der Merseburgerstraße fielen heute früh plötzlich einigen Leuten Säcke auf den Kopf. Da diese Säcke gefüllt waren, so trug die Berührung mit ihnen gerade nicht zum besonderen Wohlbefinden der Getroffenen bei. Ein Mann war sogar so erheblich verletzt worden, daß er sich zum Arzt begeben mußte. Die Säcke waren von einem damit zu hoch beladenen Wagen gepurzelt. — In Halle traf gestern, Mittwoch, zur ärztlichen Behandlung ein Arbeiter aus Dieskau ein, der am Bahnhofe dort beim Anhängen von Kippwagen zwischen zwei derselben mit der rechten Hand geraten war und eine starke Quetschung erlitten hatte.

Vereins-Anzeiger.

Kriegerverein Halle a. S. Am 8. d. Mts., 8½ Uhr, im Schultheiß (Poststraße 5) erste Versammlung im neuen Vereinslokal, verbunden mit einer kleinen Einweihungsfeier. Vollzähliges Erscheinen der Vereinskameraden sehr erwünscht.

Kriegerverein „Alemannia". Am 5. Juli, 8½ Uhr, Monatsversammlung in „Marsla-Tour".

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Zum Rektor der Universität Bonn ist für das Studienjahr 1912/13 der Vertreter der Kirchengeschichte in der evangelisch-theologischen Fakultät Professor Dr. theol. et phil. Karl Sell gewählt worden. — Der Oberkonsistorialrat Dr. theol. et phil. Carl von Hase, ordentlicher Honorarprofessor für praktische Theologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau, feiert am 12. Juli seinen 70. Geburtstag. Geboren ist er am 12. Juli 1842 zu Jena als Sohn des Kirchenhistorikers Wirkl. Geh. Rats Karl v. Hase. — Wie wir hören, hat Professor Dr. Ernst Gaupp in Freiburg i. Br. den Ruf an den Lehrstuhl der Anatomie an der Universität Königsberg i. Pr. angenommen; er wird dort Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geh. Med.-Rats Prof. L. Stieda. — Prof. Dr. theol. Johannes Bauer, Ordinarius und Direktor des praktisch-theologischen Seminars an der Universität Heidelberg, hat den Ruf nach Leipzig abgelehnt. Prof. Bauer war früher in Königsberg tätig. In Heidelberg ist er Heinrich Bassermanns Nachfolger. — Dem a. o. Professor und Vorstand des zahnärztlichen Instituts an der Universität Würzburg, Dr. med. Andreas Michel, wurde der Titel und Rang eines Hofrats verliehen. — Der o. Professor an der Universität Klausenburg, Dr. Geza Nemethy, wurde zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Budapester Universität berufen.

Sitzung des Schwurgerichts Halle a. S.

—l. Halle a. S., 3. Juli.

In der heutigen (neunten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde gegen die 53jährige Hebamme A. P. von hier wegen gewerbsmäßiger Abtreibung und gegen die 59jährige Schlosserfrau M. S. von hier wegen Anstiftung dazu verhandelt. Die Beweisaufnahme erfolgte zum größeren Teile unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Geladen waren zwölf Zeugen, ferner sechs Aerzte, die teils als Zeugen, teils als Sachverständige vernommen wurden. Anlaß zu der Anklage hatte der Tod einer Tochter der Angeklagten S., der 20jährigen unverehelichten Näherin A. S., gegeben. Diese starb im Dezember v. Js. in der hiesigen Frauenklinik an den Folgen einer Fehlgeburt. Einige Zeit vor ihrer Einlieferung in die Klinik hatte sie sich mehrere Tage lang des Beistandes der Hebamme P. bedient. Gegen die P. wurde zunächst eine Strafverfügung in Höhe von 30 Mk. erlassen, weil sie es unterlassen hatte, den Eintritt des Kindbettfiebers dem Kreisarzt zu melden. Diese Meldung soll nach der Vorschrift des Hebammenbuches innerhalb 24 Stunden erstattet werden. Weitere Ermittelungen leiteten dann auf den Verdacht, die P. habe durch Abtreibemittel die Fehlgeburt herbeigeführt. Die Mutter der Verstorbenen soll die Hebamme dazu beredet haben, indem sie ihr ein Entgelt von 15—25 Mk. versprach und ihr vorläufig 5 Mk. zahlte. Vor dem Schwurgericht bestritten beide Angeklagte aufs entschiedenste die ihnen zur Last gelegten Straftaten. Die Hebamme wies darauf hin, daß sie seit 23 Jahren die Hebammenpraxis betreibe und sich bisher noch nichts habe zuschulden kommen lassen. Sie habe im Jahre etwa 80—100 Entbindungen; für jede erhalte sie als Mindestlage die sog. „Armentage", 15 Mark, von wohlhabenderen Leuten aber 25 Mark und mehr. Auch ihr Mann, ein Steinsetzer, verdiene schönes Geld. Bei einem solchen Einkommen habe sie nicht nötig, sich für ein so geringes Entgelt auf so gefährliche Geschichten einzulassen. Abtreibungen mache sie nicht. Die 5 Mark habe sie genommen für ihre Bemühungen um die Kranke, deren wahren Zustand sie nicht rechtzeitig erkannt habe. Jedenfalls aber habe sie früh genug zur Annahme ärztlichen Beistandes geraten, gegen den sich jedoch die Kranke gesträubt habe. Nach fast elfstündiger Verhandlung sprachen die Geschworenen beide Angeklagte nichtschuldig. Das Urteil lautete daher auf Freisprechung.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Loreley" am 2. Juli in Sewastopol, S. M. S. „Iltis" am 2. Juli in Schanghai, S. M. S. „Panther" am 2. Juli in Duala, S. M. S. „Eber" am 29. Juni in Axim, S. M. S. „Grille" am 2. Juli in Cuxhaven. S. M. S. „Zieten" geht am 6. Juli von Bergen, S. M. S. „Grille" am 3. Juli von Cuxhaven in See. Die Torpedoboote „S 177", „S 178" und „S 179" sind am 1. Juli in Wesel, am 2. Juli in Duisburg-Ruhrort eingetroffen und am 3. Juli weitergegangen. S. M. SS. „Goeben" und „Hamburg" sind am 2. Juli in Kiel in Dienst gestellt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 3. Juli. Angekommen: „Sachsenwald" 1. Juli in Puerto Colombia. „Habsburg" 2. Juli in Lissabon. „Barcelona" 2. Juli in New-York. „Fürst Bismarck" 2. Juli in Havre. „Siegfried" 3. Juli in Hamburg. „Numantia" 2. Juli in Victoria. „Perfepolis" 3. Juli in Maskat. „Hamburg" 3. Juli nachm. auf der Elbe. „Willehad" 3. Juli in Rotterdam. „Uckermark" 3. Juli in Port Said. „Rhenania" 3. Juli in Vlissingen. — Abgegangen: „Victoria Luise" 2. Juli von Cuxhaven. „Virginia" 3. Juli von Cuxhaven. „Umbria" 2. Juli von Manila. „Rugia" 2. Juli von Para. „Georgia" 3. Juli von Antwerpen. „Oismark" 3. Juli von Malta. — Passiert: „Antonina" 2. Juli Gibraltar.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 3. Juli. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag von New-York ab. „Großer Kurfürst" Dienstag von New-York ab. „Kleist" Dienstag von Southampton ab. „York" Dienstag von Kiautschau ab. „Prinz Eitel Friedrich" Mittwoch in Kiautschau an. „Prinz Waldemar" Mittwoch in Yokohama an. „Göttingen" Mittwoch in Antwerpen an. „Aachen" Mittwoch in Antwerpen an. „Kronprinz Wilhelm" Mittwoch Dover pass. „Frankfurt" Mittwoch Scilly pass. „Willehad" Mittwoch in Rotterdam an. „Greifswald" Dienstag Gibraltar pass. „Bilom" Mittwoch von Gibraltar ab. „Lützow" Mittwoch in Suez an. „Prinzeß Alice" Mittwoch in Penang an. „Derfflinger" Mittwoch von Penang ab. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch in Bremerhaven an. „Halle" Dienstag in Rio de Janeiro an. „Scharnhorst" Dienstag in Antwerpen an. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in New-York. an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 3. Juli. „Eleonore Woermann" Dienstag von Monrovia ab. „Alexandra Woermann" Dienstag von Las Palmas ab. „Sisakopmund" Dienstag in Sierra Leone an.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 7. Juli, 9. Juli „Graf Wurmbrand"; 6. Juli, 8. Juli, 10. Juli „Metcovich"; 7. Juli, 9. Juli „Almissa". Nach Dalmatien: 6. Juli Eillinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch"; 8. Juli Linie Triest—Spizza (A) „Brioni"; 9. Juli Eillinie Triest—Cattaro (A) „Prinz Hohenlohe"; 10. Juli Dalmatinisch-albanesische Linie „Adelsberg". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 7. Juli Griech.-orientalische Linie (A) „Carinthia"; 7. Juli Linie Triest—Syrien (A) „Baron Call"; 9. Juli Eillinie Triest—Konstantinopel „Baron Beck". Nach Ostindien, China, Japan: 10. Juli Linie Triest—Kobe „Austria"; 25. Juli Linie Triest—Kalkutta „Windobona"; 1. August Linie Triest—Bombay „Habsburg".

— **Deutsche Ost-Afrika-Linie.** Hamburg, 3. Juli. R.-P.-D. „Prinzregent" am 2. Juli von Rotterdam ab. R.-P.-D. „Prinzessin" am 2. Juli in Neapel an. R.-P.-D. „Rhenania" am 3. Juli in Vlissingen eingetroffen.

Börsen- und Handelsteil.

Handel in Kassa-Industrie-Werten an der Berliner Börse.

Der Börsenvorstand hatte auf Anregung des Staatskommissars und wegen der zeitweiligen großen Kursschwankungen in einzelnen Kassa-Industrie-Werten eine Kommission eingesetzt, um die Frage zu prüfen, ob es richtig sei, in allen Fällen an der Notierung nur eines Einheitskurses festzuhalten. Die Kommission hat die Angelegenheit beraten und hat in Aussicht genommen, dem Börsenvorstand vorzuschlagen, in gewissen Fällen für einzelne nur in Kassaverkehr gehandelte Papiere neben dem Einheitskurs für Geschäfte, die im Verlauf der Börse zu festen Kursen getätigt werden, amtliche Notierungen feststellen. Gedacht ist die Ausführung etwa so, daß, wenn ein besonders lebhaftes, mit erheblichen Kursschwankungen verbundenes Geschäft in einem Papier stattfindet, der Börsenvorstand ankündigen kann, daß vom zweitolgenden Börsentage ab bis auf weiteres neben dem Einheitskurs für dieses Papier auch Notierungen erfolgen für Kassaumsätze im freien Verkehr, jedoch nur für Geschäfte im Mindestbetrage von 3000 M. Der Börsenvorstand wird sich in einiger Zeit mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. 1 000 000 Mk. neue Aktien der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., Aktiengesellschaft in Selb in Bayern. 2. 750 000 Mk. neue Aktien der A. Horch & Cie. Motorwagenwerke Aktiengesellschaft in Zwickau i. S.

*

Die Mittteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S., empfiehlt zur Reisezeit ihre feuer- und diebessicheren Schrankfächer (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstigen Gegenständen. — Gleichzeitig offeriert dieselbe freibleibend: 4proz. mündelsichere Halberstädter Stadtanleihe, 4proz. mündelsichere Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Westfalen in Münster, 4proz. mündelsichere Kasseler Landeskredit-Obligationen, Serie 24, 4proz. mündelsichere Pfandbriefe und 4proz. mündelsichere Kommunal-Obligationen der Hessischen Landes-Hypothekenbank, 5proz. Teilschuldverschreibungen der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellschaft. (Vergl. Inserat.)

—y. **Aus der chemischen Industrie.** Unter der Firma „Chemische Fabrik Friedrichshall in Anhalt, G. m. b. H.", wurde mit dem Sitz in Leopoldshal mit einem Stammkapital von 600 000 Mk. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

—y. **A. Horch u. Co., Motorwagenwerke** in Zwickau i. S. Die Verwaltung teilt mit, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahr ein zufriedenstellender ist. Die Gesellschaft rechne, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, auch auf das erhöhte Aktienkapital mit einem günstigen Ergebnis. Für 1911 wurden bekanntlich 12 Prozent Dividende ausgeschüttet.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Kaufmann Erich Abraham in Magdeburg-Sudenburg.** Nachlaß des Bauunternehmers Karl Wentel in Hainrode b. Nordhausen. Frl. Elsie Heidecke, Konfitürengeschäft in Staßfurt. Kaufmann Wilhelm Rummel (Firma Friedrich Kestner u. Sohn Nachf.) in Waltershausen. Kaufmann Ottmar Lücke in Arnstadt. Nachlaß des Anspänners August Barthel in Artern. Kaufmann Karl Oleyko in Magdeburg. Kaufmann Max Davidsohn, Rauchwarengeschäft in Leipzig. Landwirt und Posthalter Heinrich Drachau und dessen Ehefrau Luise geb. Dosch in Staßfurt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin. 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Mitteilung eines süddeutschen Blattes, daß die Nachfrage am Stabeisenmarkte wesentlich stiller geworden sei und daß hinter den in letzter Zeit vielfach besprochenen Stabeisenunterbietungen größere gemischte Werke ständen, hat das Mißtrauen gegen einen Fortbestand der guten Konjunktur rege gemacht. Dieser Umstand war bei Beginn des heutigen Verkehrs die Veranlassung für die Spekulation, zu Abgaben in Montanwerten zu schreiten. Aus Amerika vorliegende recht befriedigende Eisenmarktberichte boten kein genügendes Gegengewicht. Die Rückwirkung dieser Abschwächung machte sich auch auf den anderen Umsatzgebieten fühlbar, besonders für Schiffahrtsaktien, von denen Hamburger Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd mit Kurseinbußen von 1 Prozent oder mehr einsetzten und späterhin auch die anfangs behaupteten Hansaaktien sich der Abwärtsbewegung anschlossen. Elektrizitätsaktien gaben gleichfalls nach. Auf dem Bankenmarkte machte sich ebenfalls dieser ungünstige Einfluß geltend. Russische Banken wiesen bei Beginn einige Ungleichmäßigkeiten in der Kursgestaltung auf. Am Bahnenmarkte zeichneten sich Prinz-Heinrichbahn durch Festigkeit aus auf Grund der guten Einnahmen. Canadaaktien konnten ihren Anfangskurs nicht behaupten. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in sehr engen Grenzen. Am Montanaktienmarkte erfolgten in der zweiten Börsenstunde wenig bedeutende Schwankungen, die aber eine Aenderung in dem Gesamtcharakter der Tendenz nicht mit sich brachten. Tägl. Geld 4 Prozent. Privatdiskont 3¼ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Nach stetiger Eröffnung wurde die Haltung des Getreidemarktes schwächer; doch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Speziell für Roggen wurden Abgaben getätigt, so daß der Preis um eine Mark zurückging. Herbstweizen, auf den die matte Haltung Amerikas drückte, gab eine halbe Mark nach. Hafer konnte das gestrige Niveau behaupten. Rüböl lag bei guter Nachfrage fest. Weiter: bedeckt.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Juli 229,50 M.	Juli 195,75 M.	Juli 189,50 M.
Septbr. 207,25 M.	Septbr. 173,75 M.	Septbr. 167,00 M.
Oktbr. 207,25 M.	Oktbr. 173,75 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: geschäftslos.
Juli 144,00 M.	Juli —,— M.
Sept. 142,00 M.	Okt. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matt.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Juli 228,75 M.	Juli 195,00 M.	Juli 189,50 M.
Septbr. 206,50 M.	Septbr. 172,75 M.	Septbr. 166,50 M.
Oktbr. 206,50 M.	Oktbr. 172,50 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: flau.	Tendenz: fest.
Juli 141,00 M.	Oktober 68,10 M.
Septbr. —,— M.	Dezember 68,50 M.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Saison-Ausverkauf!

Seiden-Mäntel M. 12.50 ! 18.75 !

Helle Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen!

Man sehe die Fenster!

Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Zweikaiserzusammenkunft in den Schären.

Baltisch-Port, 4. Juli. Seit dem frühen Morgen hißten die russischen Schiffe am Großmast die deutsche Flagge. Die Jachten „Standard" und „Poljarnaja-Swjesda" liegen nebeneinander. Dazwischen ist der Platz für die „Hohenzollern". Etwa um 9½ Uhr vormittags zeigten bei sonnigem Wetter und stiller See Rauchwolken das Herannahen der deutschen Schiffe an. Von der russischen Torpedobootdivision geleitet, fuhr der Kaiser mit dem deutschen Botschafter Grafen Pourtalès und den Militärattachés auf der Jacht des Marineministers Newa auf das Meer hinaus, den deutschen Schiffen entgegen. Als diese näher kamen, gab die Jacht „Standard" das Signal zum Salut. Die 33 Schüsse der russischen Schiffe donnerten über die Bucht. Der deutsche Kreuzer „Moltke" antwortete. Bei der Vorbeifahrt der „Hohenzollern" ertönte das weitschallende Hurra der deutschen und russischen Matrosen. Nachdem die „Hohenzollern" verankert war, fuhr der Kaiser von Rußland auf einer Dampfpinasse zur Begrüßung des deutschen Kaisers. Im Gefolge des Zaren befanden sich außer dem Hofmarschall der zum Ehrendienst beim deutschen Kaiser kommandierte Generaladjutant Baron Meyendorff, Konteradmiral à la suite Graf Heyden, der Flügeladjutant vom Dienst Arsenjew sowie der dem Prinzen Adalbert zugeteilte Flügeladjutant Wolkow. Die „Hohenzollern" hißte die russische Kaiserstandarte. Um 9 Uhr hatten sich der Ministerpräsident, der Minister des Auswärtigen, der Kriegsminister und der Gouverneur von Esthland an Bord der „Poljarnaja-Swjesda" begeben.

*

Petersburg, 4. Juli. Schon gestern abend brachten die Abendblätter Bilder des deutschen Kaisers und des Reichskanzlers. Heute widmen alle Zeitungen der Kaiserzusammenkunft Leitartikel. Die Presse der äußersten Rechten tritt warm für eine Annäherung und enge Freundschaft mit Deutschland ein.

Ein neues deutsches Motorschiff.

Hamburg, 4. Juli. Das zweite deutsche Motorschiff für die Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist auf den Howaldt-Werken in Kiel im Bau. Es wird 6500 Tonnen groß, erhält zwei Dieselmotoren, circa 800 Pferdestärken, und ist für große Fahrten bestimmt. Bekanntlich hat die Hamburg-Amerika-Linie das erste deutsche Motorschiff kürzlich von einer dänischen Gesellschaft erworben.

Von der Berner Kongo—Kamerun-Konferenz.

Paris, 4. Juli. Nach einer Meldung des „Matin" ist der erste Teil des Programms der Berner Kongo—Kamerun-Konferenz vollkommen erledigt worden, und zwar zur Zufriedenheit beider Parteien. Gegenwärtig wird die Frage der Kongo-Inseln beraten, sowie die Frage der Grenzregulierung, und zwar handelt es sich darum, ob ein Flußlauf oder ein Tal als Grenze angenommen werden soll. Der „Matin" fügt hinzu: „Unsere Abgeordneten haben es mit Leuten zu tun, die außerordentlich gut informiert sind. Infolgedessen ist die Diskussion äußerst lebhaft, doch ist zu erwarten, daß auch der noch zu erledigende Teil des Programms einen ungestörten und allseitig befriedigenden Verlauf nimmt."

Vom Kaiser Franz Josef.

Wien, 4. Juli. Der Kaiser ist heute vormittag mit Gefolge zu einem zweimonatigen Aufenthalt nach Ischl abgereist.

Zu den Vorgängen in Albanien.

Saloniki, 4. Juli. General Zekki Pascha hat der Garnison und der Kriegsschule in Monastir eine amtliche Verfügung des Kriegsministeriums mitgeteilt, die den Angehörigen der Armee bei strenger Strafe verbietet, sich mit Politik zu befassen. Das Offizierkorps von Monastir erklärte, sich der Verfügung unterwerfen zu wollen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

New-York, 4. Juli. Zu den angeblichen Unregelmäßigkeiten im amerikanischen Schatzamt wird weiter gemeldet: Der Schatzsekretär Andrews hat dem Präsidenten Taft sein Entlassungsgesuch eingereicht. Diese Tatsache hat hier, und zwar besonders in Finanzkreisen, großes Aufsehen erregt. Es verlautet, daß Andrews in seinem an den Präsidenten Taft gerichteten Briefe sich mit großer Entrüstung über die Art der Verwaltung von Mac Weagh geäußert hat, indem er ausführte, daß der Genannte sich bedeutende Unregelmäßigkeiten habe zuschulden kommen lassen und daß er (Andrews) es mit seiner Ehre nicht vereinbaren könne, mit einem solchen Manne weiter zusammenzuarbeiten.

Neuer argentinischer Gesandter.

Rio de Janeiro, 4. Juli. General Roca, der neue argentinische Gesandte, ist hier eingetroffen. Die Presse begrüßt seine Ankunft und gibt der Erwartung Ausdruck, daß seine Amtstätigkeit dazu beitrage, den Frieden und die Freundschaft der beiden Länder zu wahren.

Sich selbst gestellt.

Berlin, 4. Juli. Der flüchtige Steuererheber Karl Schmidt hat sich heute früh der Polizei selbst gestellt.

Fünf Kinder durch die eigene Mutter ertränkt.

Steglitz bei Berlin, 4. Juli. Die hier im Hause Mariendorfer Straße L wohnende Portiersfrau hat heute Nacht in einer leerstehenden Wohnung ihre fünf Kinder im Alter von 7 Jahren bis 5 Monaten in der Badewanne ertränkt. Dann versuchte sie sich selbst zu ertränken, wurde jedoch von Hausbewohnern in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Zum Unglücksfall im Lockstedter Lager.

Hamburg, 4. Juli. Der bei dem gestrigen Unfall im Lockstedter Lager schwerverletzte Unteroffizier Freudenreich ist heute morgen seinen Verletzungen erlegen.

Schwerer Unglücksfall in einem Steinbruch.

Marseille, 4. Juli. **In dem Steinbruch der Firma Wulfran in der Nähe von Marseille ereignete sich gestern ein bedauernswerter Unfall. 15 Arbeiter waren damit beschäftigt, eine Mine, die 30 Kilogramm Sprengstoff enthielt, zu legen. Aus bisher noch unaufgeklärter Ursache explodierte die Mine jedoch zu früh und es wurden infolgedessen vier Arbeiter getötet, darunter auch der Sohn des Unternehmers. Die übrigen Arbeiter erlitten schwere Verletzungen; vier von ihnen ringen mit dem Tode.**

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 4. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	762,7	14	NW 1	halbb.	21	12	1
Torgau[2])	762,3	14	NW 1	heiter	22	11	2
Nordhausen	763,1	14	NW 1	bedeckt	20	11	—
Magdeburg[3])	762,9	13	N 2	„	21	10	0
Gardelegen[4])	763,0	13	N 2	„	20	9	1
Brocken[5])	—,—	8	NO 2	„	10	6	22

[1]) Vorm. etwas Regen. [2]) Nachm. Regenschauer. [3] Nachm. Gewitter und Regenschauer. [4]) Vorm. Gewitter mit Regen. [5]) Nachm. Gewitter mit Regen.

Mit dem Vordringen hohen Drucks vom Nordwesten her haben sich die flachen Tiefdruckgebiete weiter südwärts und südostwärts verlagert. Sie veranlaßten im Dienstbezirk gestern vielfach noch Regenfälle und Gewitter. Das Wetter ist meist trübe, vielfach nebiig und kühl. Da sich der hohe Druck weiter nach dem Kontinent ausbreiten dürfte, so haben wir ziemlich heiteres, trockenes, wärmeres Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Freitag, 5. Juli:** Ziemlich heiter, trocken, wärmer.

Wasserstände am 4. Juli.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,74, **Trotha** Untp. + 1,46, **Grochlitz** + 0,66, **Bernburg** Untp. + 0,55, Kalbe **Obp.** + 1,43, Kalbe **Untp.** + 0,16. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,04, Außig + 0,21, Dresden — 1,19, Torgau + 0,89, **Wittenberg** + 2,02, Roßlau + 1,62, **Barby** + 1,85, Magdeburg + 1,51, **Tangermünde** + 2,49, Wittenberge + 2,08, Hohnstorf + 1,52. — **Mulde:** Düben + 1,16.

— **Wasserwärme** vom 4. Juli. (Mitgeteilt vom Florabad.) 21 ° C.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3 ¼ %
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel do.	80,55
Italien do.	80,15
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York vista	41,95
Checks auf Paris	81,125
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,77
Rio de Janeiro auf London	16 7/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,90
Russische do.	215,80
Souvereigns	204,35
20 Francs-Stücke	16,19
Amerikanische Noten	419,00
Belgische do.	80,55
Dänische do.	111,55
Englische do.	20,45
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,55
Italienische do.	80,25
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4	do. Reichsanleihe	100,80
3½	do. do.	90,00
4	do. do.	80,25
4	Preußische Schatzanweisungen	100,20
3	do. Konsols	100,[illegible]
3½	do. do.	[illegible]
3	do. do.	[illegible]
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—
3	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,40
3½	do.	88,30
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	79,75
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,60
3	do. 1896—1905	77,25
3	Sächsische Staats-Rente	80,10
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,40
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	93,60
4	Erfurt 1893, 1901	98,60
3½	do. 1893, 3	94,50
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	99,00
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	91,70
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	88,20
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	98,50
3½	do. do.	88,70
3	do. do.	98,10
3	Sächsische alte	101,10
3½	do.	90,00
3	do.	80,10
4	do. neue	98,25

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	98,75
4½	do. do. kl.	99,80
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	—,—
5	Chinesen 1896 gr.	99,70
5	do. kl.	99,70
4½	do. 1898 gr.	98,80
4½	do. kl.	98,80
1,75	Griechen Monopol	54,90
1,60	do. Gold	58,00
1,30	do. conv.	45,75
4½	Japaner v. 1905	94,75
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,70
5	do. 100	100,20
4	Oesterreich. Gold	96,30
4	do. Kronen	88,80
4⅕	do. Silber	90,25

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,50
5	Rumänen amort. 1903	101,30
4	do. 1890	95,60
4	do. 1898	—,—
4	Russen 1880	90,20
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,80
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	89,10
4	Serben amort. St.-Anl.	85,30
4	Türken Admin. Anl.	82,60
4	do. unif. 03	88,75
	Türkenlose 400 Fr.	169,90
4	Ungar. Gold gr.	90,90
4	do. mittel	91,75
4	do. kl.	92,40
4	Ungar. Kronen	87,90
3½	do. Staatsrente 97	77,10
3	do. Eisenb. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	96,60
Halle-Hettstedt	68,25
Lübeck-Büchen	181,50
Schantungbahn	132,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,75
Elektrische Hochbahn	135,10
Gr. Berliner Straßenbahn	183,00
Hamburger Straßenbahn	182,00
Magdeburger Strassenbahn	183,60
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18¼
Baltimore and Ohio	106,90
Canada-Pacific	264,20
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	156,25
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	92,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,10
4	Oesterr. Gold Pr.	94,10
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,75
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	53,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,70
4	Moskau Rjäsen Pr.	89,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	76,10
4	Wladikawkas 1897 Pr.	88,90
4	Anatolier 1. Pr.	97,50
5	do. 2. Pr.	97,10
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	68,50
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frc. Ref. 1951	78,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,90
Hansa	275,80
Norddeutsche Lloyd-Akt.	119,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	66,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,25
Berl. Handels-Ges.	165,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,50
Darmstädter Bk. Markst.	121,50
Dessauer Landes-Bk.	113,25
Deutsche Bank	255,40
do. Uebersee-Bank	162,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	185,90
Dresdner Bank	153,25
Essener Kredit	161,50
Gothaer Grundkreditbk.	170,00
Leipziger Kreditanstalt	161,80
Magdeburger Bankverein	114,50
Mitteldeutsche Kreditbank	118,40
Mitteldeutsche Privatbank	122,60
Nationalbank für Deutschland	122,90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	213,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	157,75
do. Zentral-Bodenkredit	190,[illegible]0
Reichsbank	135,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	156,25
Sächsische Bank	157,40
A. Schaaffhaus. Bankverein	124,10
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	150,60
Deutsche Bierbrauerei	108,10
Patzenhofer	241,00
Schöneberger Schloßbr.	225,50
Schultheiß	257,80
Herkules Kassel	168,60
Klosterbrauerei Röderhof	92,00
Leipziger Brauerei Riebeck	184,00
Verein. Artern	99,80

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	531,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	413,00
Adler Portl. Cement	117,50
Allgem. Berliner Omnibus	163,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	265,75
Ammendorfer Papierfabrik	395,30
Anglo-Kontinental Guano	118,50
Anhalt. Kohlenw.	158,50
do. Vorzugsaktien	115,75
Baer & Stein	430,00
Bergmann Elektr.	141,50
Berl.-Anh. Masch.	188,25
Berliner Elektriz.-Werke	192,25
do. Maschinen-Bau	227,00
Bernburger Maschinen	61,00
Berzelius Bergwerk	134,00
Beton- u. Monierb.	152,00
Bielefelder Maschinen	517,00
Bismarckhütte	138,60
Bochumer Gußstahl	229,00
Böhler & Co.	217,00
Braunschw. Kohle	213,50
do. Kohle St.-Pr.	217,25
do. Jute	201,50
Buderus	111,75
Butzke & Co. Metall	109,80
Caroline Braunkohle	425,00
Chem. Fabr. Buckau	174,90
Cölner Bergwerk	466,10
Concordia Bergwerk	299,90
do. Spinnerei	139,00
Consolidation Schalke	341,00
Cottbuser Masch.	70,10
Cröllwitzer Papierfabrik	184,25
Dessauer Gas	187,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	126,40
do. -Luxemb. V.-A.	173,60
do. Elektr.-Ges.	169,00
do. Gasglühlicht	596,00
do. Kabelwerke	126,10
do. Waffen u. Mun.	552,00
Donnersmarck-Hütte conv.	315,25
Dynamit-Trust	181,00
Eilenburger Kattun	98,00
Eintracht, Bergw	485,00
Elektra Dresden	116,75
Eschweiler Bergw.	161,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	237,25
R. Frister	265,10
Geisw. Eisenw.	215,25
Gelsenkirchen	188,20
Gesellsch. f. elektr. Untern.	174,80
Glauziger Zucker	154,25
Greppiner Werke	206,00
Hallesche Maschinen	429,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	42,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	272,25
Harburg-Wien-Gummi	137,50
Harpener Bergb.	186,20
Hartmann sächs. Masch.	160,00
Harzer A. u. B.	45,50
Haspe Eis. u. St.	172,00
Heinrichshall	116,25
Hemmoor Portl.-Zement	126,25
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	144,50
Hirsch Metall	130,60
Höchster Farbwerke	630,00
Hoesch Stahlw.	318,00
Hohenlohe-Werke	189,75
Ilse Bergbau	441,50
Kahla Porzellan	833,25
Kaliw. Aschersleben	164,50
Kattowitzer	236,50
Kirchner Masch.	419,75
König Wilhelm abg.	246,00
do. St.-Pr.	327,00
Körbisdorfer Zucker	147,90
Kronprinz Ohligs	328,80
Kyffhäuserhütte	206,00
Lahmeyer & Co.	124,30
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	175,25
Leopoldgrube	138,00
Leopoldshall	97,10
do. St.-Pr.	115,00
L. Loewe & Co.	325,00
Lübecker Maschinen	72,00
Magdeburger Allgem. Gas	102,90
Märk.-Westf.-Bergw.	132,90
Maschinenfabrik Buckau	125,00
Milowicer Eisen	—,—
Neue Bod.-Ges.	117,50
Niederl. Kohlen	200,25
Nienburger Maschinen	71,00
Nordd. Wollkämmerei	148,25
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,50
do. Eisenindustrie	82,00
do. Kokswerke	199,25
do. Portland-Zement	151,75
Orenstein & Koppel	211½
Otaviminen	94,30
Phönix Bergw. Lit. A.	258,75
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	91,00
Rhein-Nassau Bergwerk	817,00
Rhein. Stahlwerk	174,25
Riebeck Montanw.	189,60
Rombacher Hütten	174,50
Rositzer Braunkohle	91,75
do. Zuckerf.	186,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	242,00
Saline Salzungen	111,25
Sangerh. Masch.	219,90
Saxonia Portl.-Zement	—,—
Schering Chem. Fabrik	229,00
Schles. Zinkh.	373,00
Schles. Portl.-Zement	135,70
Schneider Hugo	148,10
Schuckert, Elektr.	159,75
Schulz-Knaudt	159,75
Siemens Glasind.	235,00
Siemens & Halske	240,00
Spritbankaktien	389,00
Staßf. Chem. Fabrik	153,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	101,00
Stettin. Chamotte	248,40
Stett. Vulkan	190,00
Stöhr, Kammgarn	176,10
Stollberger Zinkhütten	130,50
Stralsunder Spielkarten	139,75
Terra	113,80
Thaler Eisenh.	267,50
do. do. V.-A.	267,75
Thüringer Salinen	56,00
Tittel & Krüger	143,00
Union, Fabr. chem. Prod.	303,00
Unter den Linden, Bauges.	168,50
Varziner Papier	178,80
Verwohler Portl.-Zement	283,00
Wegelin & Hübner	190,25
Westeregeln Alkali	192,00
Westf. Draht-Ind.	163,50
do. Stahlw.	54,25
Wittener Gußstahl	183,50
Wrede Mälzerei	72,10
Zeitzer Masch.	304,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	201¾
Berliner Handelsgesellschaft	166⅛
Commerz- und Diskontobank	112⅜
Darmstädter Bank	121⅞
Deutsch Bank	255
Diskonto-Kommandit	185⅞
Dresdner Bank	153½
Nationalbank	122⅞
Schaaffhausenscher Bankverein	123⅞
Russ. Bank f. ausw. Handel	156¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	153
do. Südbahn	18⅛
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—,—
Baltimore and Ohio	106⅞
Canada Pacific	264
Orientbahnen Betriebs-Ges.	159
Ital. Meridionalbahn	116⅜
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	156½
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	80,30
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	—,—
4% Spanische Anleihe (Äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	170¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	229⅜
Deutsch-Luxemb. V.	173⅜
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	189¾
Laurahütte	173⅛
Oberschles. Eisenindustrie	82
Phönix Akt.	259⅛
Rhein. Stahl	175
Rombacher Hütte	174½
Gelsenkirchen	188⅛
Harpener	186¼
Große Berliner Straßenbahn	183¼
Hamburger Paketfahrt	142⅞
Hansa Dampfschiffahrt	275½
Nordd. Lloyd	118¾
Trust Dynamit	181¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	168⅞
Siemens & Halske	240½
Otavi	94

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	80,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,40G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,50G
3½	do. v. 1904	—	—	88,75G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. k. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	94,85G
4	do. do. 1897	—	—	94,95G
4	do. do. 1902	—	—	94,95G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	95,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G
4½	do.	—	—	100,30G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. Xi unkündb. bis 1914	—	—	98,40G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,20G
4	do.	—	—	100,25G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	183,00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	212,00B
do. do. Lit. B.	11½	11½	233,00bG
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,60bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,00bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157,50B
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	139,25G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	215,75G
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	141,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	184,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	12,00G
do. do. Vorz.	0	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	—	115,00G
Glauziger Zuckerfabrik	15	—	154,00bG
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	135,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	147,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	230,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	185,00G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	170,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	—,—
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 M	15 M	802G
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	179,00G
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	147,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	189,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	157,50G
Pinkau & Co.	17	10	199,50G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	—	107,00G
Hartmann Maschinen	5	—	158,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	369,25G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	—	88,00G
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	—	182,00G

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 4. Juli.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle

Tendenz: ruhig.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	87%	88%
Alexandershall	9600	10200
Beienrode	6700	6900
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	14300	14750
Carlshall	3000	3200
Carlsfund	6000	6800
Deutschland	4600	4700
Einigkeit	5900	6100
Friedrichshall-Aktien	146%	148%
Glückauf-Sondershausen	19800	21500
Grossherzog von Sachsen	8700	8900
Günthershall	4800	5000
Hallesche Kaliw.-Aktien	66%	67%
Hannov. Kali-Aktien	——	108%
Hansa-Silberberg	6600	6800
Hattorf-Vorz.-Aktien	127%	129%
Heiligenroda	8950	9100
Heldburg-Aktien	66%	68%
Heldrungen I	—	825
Heldrungen II	1050	1150
Heimboldshausen	675	725
Hermann II	1950	2025
Humboldt-Kohlen	1425	1475
Immenrode	4600	4750
Irmgard	675	750
Johannashall	5000	5200
Krügershall	127%	129%
Nordhäuser Kaliw.	119%	121%
Oberröblingen	850	950
Regiser Braunkohlen	2850	2950
Rothenberg	3100	3175
Saale	400	500
Sachsen-Weimar	7900	8100
Salzmünde	6550	6650
Schwarzburg	1800	1900
Siegfried I	5950	6200
Teutonia	83%	85%
Thüringen	3850	——
Walther	1025	——
Wilhelmshall	2200	2400
Rausbach	450	500
Reichskrone	875	950
Steinförde Vorz.-Akt. I	70%	71%
Justus-Aktien	104%	106%

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0007

Inventur-Ausverkauf,

teils über die Hälfte ermässigte Preise.

Zur Reise: Bade-Anzüge, -Mäntel, -Tücher, Touristenhemden, poröse Unterzeuge, Sweater-Anzüge, Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke, Plaids, weiche Sommerkragen, Regenschirme.

Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Hypotheken-Kapitalien

in jeder Höhe zu kulanten Sätzen stehen mir zur Ausleihung auf landwirtschaftliche Besitzungen zur Verfügung. [3823

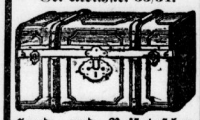
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipziger Strasse 30.

Zur Reise

Trotz der billigen Preise jetzt

10 % Rabatt.

Lederwaren-Geschäft
Gr. Ulrichstr. 33/34.



Hand- und Reisetaschen
aus pa. Rindleder, Ia. Schloß,
Blusenkoffer (Neuheit)
aus Vulkan-Fiberplatten, sehr dauerhaft und elegant,
Reisekoffer,
bestes Fabrikat,
Schiffs- od. Kabinenkoffer,
Reisekörbe,
sehr leicht und dauerhaft,
Plaid- und Schirmhüllen,
Rucksäcke,
alle Größen,
Leder-Gamaschen (Sturm)
Ferner: **Aktenmappen,**
Zigarren- u. Brieftaschen,
Portemonnaies, Tresors
usw. (3829

1 Posten Handtäschchen,
neueste Muster, beste Ausführung, sowie
Wiener u. Pariser Gürtel
zu enorm billigen Preisen.

P. Fenner,
Gr. Ulrichstr. 33/34
neben Pottel & Broskowski.

Schlafanzüge
(Pyjamas) (2725
empfiehlt zur Reise in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Stachelbeeren, Johannisbeeren
größere Posten kauft
Kelterei **Trebstein,** Gutenberg.

Geldverkehr

150000 Mark,
die mir zurückgezahlt werden, will ich wieder auf **Acker-Hypotheken** ausleihen; falls prima Acker, auch hinter Landschaft. Meldungen **postlagernd Dessau A. K. 15.**

Mk. 400 000 Familien-Fonds sollen neu belegt werden und sind als I. u. II. Hypotheken auf Güter der Prov. Sachsen und Anhalt zu verleihen. Unkündbarkeit wird gewährt. Gesuche unter **P. 5. 3508** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** erbeten. [2763

Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk.
in hervorragend grosser und schöner Auswahl.
Sporthaus
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 102.
Rabattmarken. [3815

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfänger erteilt billigst (2748
Frl. Müller, Leipzigerstr. 64 II. r.

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt
mit elektrischem Betrieb.
Alte Federn werden wie neu.
Gewähte Inlettsin groß. Auswahl.
Abholung u. Zusendung frei.
Albert Hammer,
Geiststr. 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Verlangte Personen

Gebildete Dame
für Haushalt, gut bürgerliche Küche und zur Gesellschaft bei einzelnem Herrn **gesucht.** Angebote unter **U. 5493** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Für sofort oder bis zum 1. Oktober **suche ich**
Mamsell od. herrsch. Köchin.
Leutekochin vorhanden. Milch geht zur Molkerei. Hoh. Gehalt.
Frau Elisabeth Peters,
Dornbuck, Post: Juchau, Kreis Calbe a. S., Stat.: Wulfen, Anh.

Tüchtiges, sauberes Mädchen bei hohem Lohn **gesucht.** Reise wird vergütet.
Hotel „Kaiser Friedrich",
Besitzer **Karl Alt, Gotha.**

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmam., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsm., stets Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Besseres, älter, ehrliches **Hausmädchen** bei hohem Gehalt auf **Rittergut gesucht.** Näh. bei **Frau Inspektor Merbitz, Büschdorferstr. 2.**

Gesucht wird von einem alleinstehenden Ehepaar zum 1. August ein in der bürgerlichen Küche erfahrenes älteres **Hausmädchen.**
Meldungen erb. **Schillerstr. 54 I.**

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf hat begonnen.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,

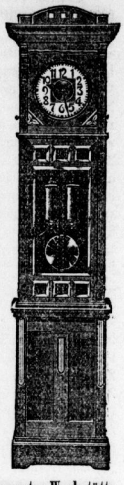
Untere Leipzigerstrasse.
Gegründet 1859.

Dauernde **Uhren-Ausstellung** parterre, I. u. II. Etage.

Wand- u. Stand-Uhren für jede Einrichtung und jeden Geschmack passend.

Besichtigung für jedermann ohne Kaufzwang.

Nur solide Qualitäten zu allerräsersten Preisen unter reeller schriftl. Garantie.
Illustr. Preisliste franko u. kostenlos.



Hochzeits- u. Jubiläums-Geschenke
Gold- u. Silber-Waren
in **grosser** Auswahl zu **soliden** Preisen.

Grösste Reparatur-Werkstätte. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.** Grösste Reparatur-Werkstätte.

Vermietungen

Trothaerstr. 14
herrschaftl. Wohnung, beteh. aus 3 Stub., 2 Kam., Küche mit Speisek. u. reichl. Zubeh., zu verm. Brömme.

Trikot-Hemden
mit farbigen Einsätzen,
Sport-Hemden
Tennis-Hemden
Farbige Oberhemden
empfiehlt in großer Auswahl
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Wegen einer militärischen Uebung **bis zum 25. Juli**
verreist.
Bodo Schmidt,
prakt. Zahnarzt. (3823

---

5 Jahre Garantie
auf **jedes Portemonnaie,** aus einem Stück, echt. Boxcalf-Leder. Preis 2.25, 2.75, 3.—, 3.50 Mk.
Niederlage bei [2726
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Wiederum ist in meinem Geschäftshause eine reichhaltige, gediegene, fertig gewaschene

Braut-Ausstattung

ausgelegt, zu deren Besichtigung ich höfl. einlade. [2765

Gez. **H. B.**

H. C. Weddy-Pönicke

Leinenhaus. Halle a. S. Wäschefabrik.

Leipzigerstrasse 6. — Fernruf 292.

Ca. 10 000 Stück echte
Lilienmilchseife
Stück 35 Pf., 3 Stück 85 Pf., 12 Stück 3.00, sonst 50 Pf.
Jed. Versuch überzeugt sofort.
Schwanen-Drogerie,
Halle a. S., unt. Leipzigerstr., gegenüber dem Gardinenhaus.

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiß und farbig) [2727
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Kgl. Eisenb.-Dir.-Präsident, **Dr. jur. Michaelis,** Ritter pp., findet am 6. d. Mts. nachm. 3 Uhr in Köckern bei Brehna statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Königstraße 61,
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, zu sofort od. später zu vermieten:
pr. 1. 5 Zim.-Wohnung M. 750
I. l. „ „ „ „ 825
II. l. „ „ „ „ 800
I. r. 5 Zim. m. Kam. im Korr. M. 850
II. r. „ „ „ „ 800
III. r. 4 „ „ „ „ 600
Sämtliche Wohnungen haben Bad, Innenklosett und Balkon, Keller und Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik,
Grünstraße 31. [2619

Pianinos,
nussbaum,
250 und 360 Mk., zu verkaufen.
H. Lüders,
Mittelstrasse 9/10.

Wollwasch-Seife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Gummijacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Damen-Uhrketten
in **Gold und Silber** empfiehlt
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstraße.

Statt besonderer Anzeige.
Am 3. Juli entschlief sanft nach schwerem Leiden mein heissgeliebter Mann, der
Gerichtskassenrendant Felix Krüger
im 53. Lebensjahre.
Halle a. S., den 4. Juli 1912.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Amalie Krüger.
Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 6. Juli cr., mittags 12 Uhr im Krematorium zu Leipzig statt. Kranzspenden dankend abgelehnt. Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Die Beerdigung des verstorbenen **Kgl. Eisenbahn-Direktions-Präsidenten**
Dr. jur. Michaelis, Ritter pp.,
findet am 6. d. Mts., nachm. 3 Uhr in Köckern b. Brehna statt.
Fr. z. St.

Gestern nachmittag entschlief sanft in Halle a. S. unsere geliebte Mutter, **Frau Major**
Marie Kundt geb. **Willert.**
Im Namen der Hinterbliebenen
Jaspar Kundt, Hauptmann im Inf.-Regt. 19.
Merseburg, den 3. Juli 1912.

Für die vielen Beweise herzlicher, liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau
Louise Bauer geb. **Elste**
spreche ich zugleich im Namen aller Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.
Halle a. S., den 2. Juli 1912. **Carl Bauer.**

Die Beschaffung von **Koffern u. Lederwaren** ist

Vertrauenssache!!

Bevor Sie minderwertige Ware **teuer bezahlen,** besichtigen Sie bitte mein enorm **grosses Lager** in [3833

Reisekoffern, Reisetaschen, Reise-Necessaires,
Schrank- u. Kommodenkoffern, Kupeekoffern, Hutkoffern, Toilettekoffern,
Rucksäcken, Wäschesäcken und allen modernen Reiseutensilien.

Paul Göldner, Kofferfabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 79.

Eigene solide Fabrikate. Mässige Preise. Streng reelle Bedienung.
Neuanfertigen u. Reparaturen schnell u. billig. 5 % Rabatt. Preislisten franko.

Personen-Angebote

Landwirt, 26 Jahre alt, **sucht Stellung als alleinig. Verwalter** auf einem Rittergut, auf welchem ihm Gelegenheit geboten ist, selbstständig zu disponieren. Derselbe war schon 3½ Jahre praktisch tätig, hat Hochschule besucht und ist mit der Buchführung vertraut. Familienanschluß erwünscht. (3809
Willy Schroeder, Grimma i. S.,
Schroederstraße 3.

Herrschaftliche große
Wohnung
mit reichlichem Zubehör **per 1. 10.** für Mk. 800 **zu vermieten.** (2627
Schillerstraße 45.

Dölau, — Waldstraße 40 — Einfamilien-Villa,
7 Zimmer, 5 Kamm., mit großem Garten, direkt am Walde, ist 1. Oktober d. Js. **zu vermieten.**
Dölauer Hartsteinfabrik,
Halle a. S., Grimstraße 31.

Kaufe stets **Fahrräder** für Damen und Herren zu soliden Preisen.
H. Schindler, Uhrmacher, Kleine Ulrichstr. 35.

Geröstete Kaffees
von Mk. 1.50 bis Mk. 2.30 empfiehlt in vorzügl. Qualitäten **Carl Booch,** Breitestraße 1/2, Marktplatz, im Turm, Leipziger Straße 61/62. [2723

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kaiserbesuch in Sangerhausen?

Wie der „Sangerh. Ztg." mitgeteilt wird, ist es nicht ausgeschlossen, falls andere Dispositionen es nicht verhindern, daß der Kaiser vor oder nach dem Merseburger Aufenthalt die Kaiserin zur Einweihung der Marmorbüste Ihrer Majestät im Rosarium nach Sangerhausen begleitet. Aus diesem Grunde ist die Einweihung auf voraussichtlich Ende August festgesetzt worden. Ein bestimmter Tag wird erst später angeordnet werden.

Staatliches Versicherungsamt für den Saalkreis.

Vorsitzender des am 1. Juli d. Js. errichteten staatlichen Versicherungsamtes für den Saalkreis ist der Herr Landrat des Saalkreises v. Krosigk in Halle a. S. Zum ersten Stellvertreter wurde Herr Regierungsassessor Dr. Fuhrmann in Halle a. S. und zum zweiten Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski in Oppin bestellt.

Jubiläum des 26. Infanterie-Regiments.

Das Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26 in Magdeburg begeht in den letzten Tagen des Juli oder den ersten des August 1913 die hundertste Wiederkehr seines Stiftungstages. Alle ehemaligen Offiziere, Reserveoffiziere, Sanitätsoffiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften, welche dem Regiment angehört haben und sich an der Feier zu beteiligen wünschen, werden gebeten, ihre Adressen (Unteroffiziere und Mannschaften unter Angabe ihres Zivilberufes, der Dienstzeit und Kompagnie) an das Regiment, Magdeburg, Tränsberg Nr. 52/53, spätestens bis zum 1. August 1912 einzusenden.

Ein interessantes militärisches Schauspiel

bot sich am 3. Juli in Torgau. Abordnungen, bestehend aus etwa 50 Fahrzeugen des in Schöneberg garnisonierenden Kraftfahrbataillons passierten vormittags auf ihrer Uebungsreise ins sächsische Erzgebirge Torgau, wo einige Stunden Rast gemacht wurde. Von dort aus erfolgte die Weiterfahrt nach Oschatz. Die Uebung, die 20 Tage dauert, hat den Zweck, die Fahrzeuge auf ihre Tragfähigkeit und Ausdauer zu probieren. Die nicht allzu großen Wagen waren mit je 120 Zentnern belastet.

Gauversammlung der Lehrervereine des Wahlkreises Naumburg—Weißenfels—Zeitz.

Auf der Tagesordnung der in Teuchern abgehaltenen Versammlung stand ein Vortrag über die Wünsche der preußischen Lehrerschaft zu der geplanten Reform der Schulverwaltung. Die beiden Landtagsabgeordneten waren dazu eingeladen. Herr Rittergutsbesitzer Dippe hatte sich dringender Abhaltung wegen entschuldigt und um Mitteilung über den Verlauf der Verhandlungen gebeten. Herr Landrat a. D. Winckler-Merseburg dagegen war erschienen und beteiligte sich auch lebhaft an der Besprechung. Die Forderungen des Referenten deckten sich im allgemeinen mit dem, was auf dem letzten preußischen Lehrertage über diese Materie verhandelt worden ist. Herr Abgeordneter Winckler führte etwa folgendes aus: Eine Schulverwaltungsreform werde und müsse kommen, aber nicht so schnell, wie erwartet werde. Im großen und ganzen werde dieselbe voraussichtlich auch den Wünschen der Lehrerschaft Rechnung tragen. In der Bezirksinstanz sei dem sogenannten Präfektursystem der Vorzug zu geben gegenüber der Forderung der Lehrerschaft die eine kollegiale Gestaltung derselben wünsche. Es werde dabei eine Vereinfachung und schnellere Erledigung der Geschäfte erfolgen und dabei das schultechnische Moment zu weit höherer Geltung kommen, zumal wenn dem Regierungspräsidenten ein Oberschulrat zur Seite gestellt werde. Ueber die Einrichtung der Kreisinstanz lasse sich nicht viel sagen, da darüber Stillschweigen bewahrt werde. Zu wünschen sei, daß dafür eine Form gefunden werde, die der Lehrerschaft, wie auch den andern direkt dabei beteiligten Kreisen genügenden Einfluß sichere. Die interessanten Ausführungen des Redners aus der Verwaltungspraxis heraus trugen viel zur Klärung der Sache bei und aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch geäußert, daß ein solch gegenseitiger Meinungsaustausch öfter stattfinden möge. Nach langer Erörterung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Versammlung stimmt im Prinzip den Forderungen des Referenten zu. Sie erhofft von der geplanten Dezentralisation der Schulverwaltung eine Förderung der Volksschule und wünscht, daß in allen Instanzen neben andern Faktoren auch die schultechnischen voll zur Geltung kommen."

Schülerheim.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Leben vieler Land- und Kleinstadtbewohner ganz wesentlich dadurch verteuert wird, daß die Kinder zur weiteren Ausbildung auswärtige höhere Lehranstalten besuchen müssen. Diesen Uebelstand sucht die Stadt Kalbe a. Saale durch Einrichtung eines Schülerheims zu einem wirklichen billigen Pensionspreis zu beseitigen. Söhne von Lehrern, Pastoren, Beamten und aus anderen Ständen erhalten dort eine gediegene Ausbildung. Sobald die Anmeldungen stark genug sind, ist der Ausbau der jetzigen Realschule zu einem Reformrealgymnasium gesichert. Meldungen erbittet der Magistrat zu Kalbe a. S. und Lehrer Teudeloff, Gr.-Ottersleben.

Der Landtag von Reuß ä. L.

hat beschlossen, statt der dreijährigen zweijährige Etatperioden einzuführen. Die Regierung hatte sich gegen die zweijährigen Etatperioden ausgesprochen und wollte die dreijährigen Perioden beibehalten wissen.

Unglücks-Chronik.

In Frankenhausen geriet ein im Gasthof zum „Schwan" bedienstetes Mädchen abends beim Lesen im Bett bei offenem Lichte in Brand. Trotzdem die brennenden Kleider bald vom Leibe gerissen wurden, erlitt sie doch schwere Brandwunden. Sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

In dem Schmalkalden benachbarten Wiedebrunn erschoß der 12 Jahre alte Schulknabe Alwin Danz seinen gleichaltrigen Kameraden Albin Ungerecht mit einem Tesching. Danz hatte jedenfalls auf Ungerecht „aus Spaß" mit einem Tesching, mit dem er spielte, angelegt. Die Kugel drang neben der Nase in den Kopf und kam am Hinterkopf wieder heraus. Ungerecht war sofort tot; der Täter ist entflohen.

In Erfurt wollte die 16 Jahre alte Tochter eines Gasarbeiters in den noch glimmenden Spirituskocher Alkohol nachgießen. Es entstand sofort eine große Flamme, die die Spirituskanne zur Explosion brachte. Zwei kleine Mädchen, die daneben standen, wurden von der brennenden Flüssigkeit übergossen und schwer verletzt. Eine davon, die fünf Jahre alte Olga Kämmer, verstarb unter qualvollen Schmerzen. Das andere Mädchen befindet sich außer Gefahr.

Der Bergarbeiter Bruno Freytag aus Wintersdorf bei Meiselwitz, der in Ausübung seines Berufes schwer verunglückte, ist im Krankenhause „Bergmannstrost" in Halle a. S. gestorben. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit sieben Kindern.

Der Landwirt August Tänzer aus Wallroda kam dadurch schwer zu Schaden, daß ihm die Pferde durchgingen. Er geriet in ein Rad des Wagens und wurde ein großes Stück mitgeschleift, wobei er schwere Verletzungen erlitt, die das Schlimmste befürchten lassen.

In Kleinosterhausen stürzte von den Neubauten des Herrn Gutsbesitzers Wagner ein Gebäude ein und begrub mehrere Arbeiter unter den Trümmern. Einige davon wurden nach Sangerhausen in das Krankenhaus und von dort nach der chirurgischen Klinik nach Halle gebracht.

Die Stiftsdame Klavierlehrerin Josephine Haack, im Katharinenhospital zu Stendal wohnhaft, wurde in der Hallstraße von einem Gespann überfahren. Sie war auf der Stelle tot.

Im Hause Seeburgstraße 12 in Leipzig verbrannte die 57 Jahre alte Frau Gräber, die im Schlafe wahrscheinlich ein Licht umgeworfen hat, in ihrem Bette vollständig.

*

K. **Bitterfeld**, 3. Juli. (Verschiedenes.) In Behersdorf wurde der Gutsbesitzer Grashof zum Gemeindevorsteher und in Friedersdorf der Kossath Fr. Schneider zum Schöffen wiedergewählt und bestätigt. — Verhaftet wurde hier wegen Betruges im Rückfalle der Arbeiter A. Schmidt aus Perleberg. — Zu den Kupferdiebstählen können wir jetzt noch mitteilen, daß die in Greppin wohnhaften Arbeiter O. Grüneberg, P. Reiche und O. Lotzner wegen Diebstahlsverdachts in Haft genommen worden sind. Dasselbe Schicksal ereilte die Handelsleute Jedamzyk aus Greppin und Witwer von hier wegen Verdachts der Hehlerei. — Von einer benachbarten Grube wurden 15 Spitzdissen im Werte von 150 Mk. entwendet. Der Täter ist noch nicht ermittelt. — Einer Witwe wurde aus ihrer Wohnung eine Taschenuhr im Werte von 30 Mk. gestohlen. Als Dieb wurde ein in demselben Hause wohnhafter jugendlicher Arbeiter ermittelt. — Gestern wurden einer Witwe drei Sparkassenbücher der Kreissparkasse gestohlen. Als Diebe kommen die Schlossergesellen R. Spindler aus Markranstädt und R. Becker aus Altenburg sowie Arbeiter Kochlock aus Rosenthal in Betracht. Becker war bei der geschädigten Witwe und die beiden andern in Nachbargrundstücken in Logis. Nach Verübung des Diebstahls haben die Diebe zwei Beträge von 30 und 50 Mk. abgehoben und das Weite gesucht.

⚒ **Querfurt**, 3. Juli. (Verschiedenes.) Die diesjährige Kreissynode der Ephorie Querfurt tagte vorgestern hier. Nach Eröffnung derselben gab der Vorsitzende, Herr Superintendent Rosenthal, den Ephoralbericht bekannt und berichtete dann über den Gustav Adolf-Verein. Herr Superintendent Meyer-Oberfarnstedt gab eine Uebersicht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Provinz, Herr Pastor Gabriel-Oberschmon über die innere Mission. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Pastors Wenz-Nemsdorf über das von dem Königlichen Konsistorium gestellte Thema: „Sind im Kirchenkreise unsoziale Einrichtungen und Ordnungen vorhanden, durch welche die allseitige volkstümliche Wirksamkeit der Kirche gehemmt wird? Welche Vorschläge können zu ihrer Beseitigung gemacht werden?" Die Ausführungen und die sich anschließenden Leitsätze des Herrn Referenten fanden im allgemeinen die Zustimmung der Synode. Vor Schluß der Versammlung gelangte noch ein Antrag des Herrn Archidiakonus Rudolf-Querfurt zur Annahme, in welchem das Königl. Konsistorium gebeten wird, so viel als möglich beizutragen, um die drohende Aufhebung des Jesuitengesetzes im Reichstage zu verhindern. — Bei dem am Sonntag und Montag im Schützenhaus Thaldorf stattgefundenen Vereinsschießen des Kriegervereins Querfurt, gegründet 1870, erlangte die Königswürde Herr Aug. Gebhardt mit 16 Ringen, die Ritterkönigswürde Herr Uhrmacher Richter mit 15 Ringen. Die von Herrn Leutnant Craß gegründete und geleitete Jugendwehr beteiligte sich an dem Schießen. Die Knaben, 74 an der Zahl, schossen auf dem Pistolenstand bei 30 Meter Entfernung. Mannkönig wurde Paul Müller, Schüler der II. gehob. Klasse. Walter Grube, Schüler der Ib-Klasse der geh. Schule, wurde Ritterkönig. — An der gestrigen Feier des 50jährigen Geschäftsjubiläums des hiesigen Vorschußvereins beteiligten sich eine große Anzahl Damen und Herren von hier und aus der Umgegend. Bei Eröffnung der Festtafel, an der 625 Personen teilnahmen, begrüßte der Vereinsdirektor, Herr Trautmann, die Gäste. Herr Landrat von Helldorff brachte das Kaiserhoch aus. Weitere Ansprachen hielten u. a. die Herren Beigeordneter Schneider, Kaufmann Bernstein und Rühlemann. Während der Tafel wurde eine Festschrift, die Entwickelung des Vereins enthaltend, verfaßt von Herrn Direktor Trautmann, verteilt. Nach dem Festessen begaben sich die Teilnehmer in das Schützenhaus Thaldorf, wo Gartenkonzert, Illumination und großer Festball stattfanden. — Nächsten Sonntag feiert der Kriegerverein Oberfarnstedt sein 40jähriges Stiftungsfest. — In Mücheln wird am 6. und 7. Juli der Verbandstag der Feuerwehren des Kreises Querfurt abgehalten und zugleich das 25jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Mücheln gefeiert werden. — In Groß-Osterhausen hat sich der praktische Tierarzt W. Eickelmann niedergelassen.

= **Hakeborn**, 3. Juli. (Zur Verhaftung eines Messerlumpen.) Bei dem in Tauchau bei Weißenfels verhafteten Dienstknecht, der eingestand, in einem Dorfe bei Halberstadt eine Wirtschafterin erstochen zu haben, handelt es sich um den Knecht, der vor einigen Wochen in Hakeborn bei Halberstadt ein bei einem Landwirt bedienstetes junges Mädchen durch Messerstiche schwer verletzte. Der Knecht hatte sich in dem Zimmer des Mädchens unter dem Bett versteckt. Als sich das Mädchen zur Ruhe legen wollte, bemerkte es ihn und flüchtete auf den Hof; der Knecht folgte ihr. Als das Mädchen auf sein Zureden, nichts von seinem Eindringen in ihr Zimmer zu sagen, nicht einging, stach er mit einem Messer auf dasselbe ein, so daß es schwere Verletzungen davontrug. Der Knecht war seitdem verschwunden.

‡ **Lindau** (Kr. Zerbst), 4. Juli. (Rabiater Arbeiter.) Auf dem Vorwerk Sorge wollte ein polnischer Arbeiter seine Kameraden zum Niederlegen der Arbeit veranlassen. Als er keinen Erfolg hatte, ging er seinen Kameraden mit einer Düngergabel und einem Messer zu Leibe und brachte ihnen mehrere Verletzungen bei. Der Wüterich wurde verhaftet.

W. **Eisenach**, 3. Juli. (Verheerende Folgen eines Blitzschlages.) In Abterode wurde gestern bei einem schweren Gewitter durch Blitzschlag das Anwesen des Landwirts Zimmermann eingeäschert. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

)(**Greiz**, 3. Juli. (Vom Hofe. — Altertumsfund. — Aerzteorganisation. — Neuer Turnplatz.) Der Regent stattete bei seinem jüngsten Hiersein auch den Nachbardörfern Bernsgrün und Hohndorf einen Besuch ab und besichtigte die beiden alten Kirchen dieser Orte. In Hohndorf hat man vor einiger Zeit auf dem Kirchenboden einen alten thüringischen Klappaltar entdeckt, der durch sein reiches Schnitzwerk einen hohen Kunstwert repräsentieren soll. Es sind dafür auch schon hohe Angebote gemacht worden, auch von Museen. — Die Krankenkassenärzte von Reuß ä. L. haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um ihre Interessen wirksamer vertreten zu können. — Zu den vier Greizer Turnplätzen hat sich jetzt ein fünfter gesellt. Dieser soll am Sonntag eingeweiht werden.

Kongresse und Ausstellungen.

Tagung des Deutschen Schulschiffvereins.

In Travemünde hielt in Anwesenheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg und unter Beteiligung zahlreicher Vertreter von Reichs- und Staatsbehörden, sowie des Chefs der Marinestation der Nordsee, des Admirals Grafen von Baudissin der Deutsche Schulschiffverein unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg seine diesjährige Tagung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Lage des Vereins im letzten Jahre gerade nicht günstig war. Der Bau eines dritten Schulschiffes sei eine unabweisbare Notwendigkeit; es seien aber hierzu vorerst nur gegen 100 000 Mark vorhanden, während der Bau annähernd eine Million kostet. Dieses Schulschiff wird dank dem Entgegenkommen der Deutschen Telefunken-Gesellschaft mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet. Es ist zu hoffen, daß die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes die noch fehlenden Mittel ergänzen wird.

*

29. Deutscher Tischlertag.

Der Bund deutscher Tischler hielt in Kiel unter zahlreicher Beteiligung seinen 29. Tischlertag ab. — Zunächst hielt Wagner (Dessau) ein Referat über das Submissionswesen. In einem einstimmig angenommenen Antrage wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Submissionen nicht dem Mindestfordernden übergeben werden sollen und daß eine baldige reichsgesetzliche Regelung des Submissionswesens erfolge. — Ueber die Wirkung der Gewerbeaufsicht sprach Jarotzki (Berlin). Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Mitglieder aufgefordert werden, allerorts Material zu sammeln, um mit Abänderungsvorschlägen an die Regierung herantreten zu können. — Sodann hielt Direktor Korthaus (Berlin) ein Referat über die Gründung von Verkaufsgenossenschaften. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Gründung von Verkaufsgenossenschaften empfohlen wird. Hierauf sprach Landtagsabgeordneter Obermeister Rahardt (Berlin) über die Sicherung der Bauforderungen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der bedauert wird, daß das Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen in seinem zweiten Teile immer noch nicht eingeführt sei. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag soll gebeten werden, die Angelegenheit auf seiner demnächstigen Tagung in Würzburg von neuem zu behandeln. — Nach einem Referat von Wittenberg (Berlin) wurde ein Antrag angenommen, in dem die sofortige Gründung von Innungskrankenkassen empfohlen wird. — Zur Frage des Schutzes der Arbeitswilligen gelangte eine entsprechende Resolution zur Annahme. Nach Erledigung innerer Verbandsangelegenheiten wurde die Tagung geschlossen. — Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Leipzig bestimmt.

*

= **Der Zweite Internationale Kongreß für moralische Erziehung** findet am 22.—27. August 1912 im Haag statt. Der Kongreß steht unter dem Protektorat der Königin-Mutter der Niederlande. Ehrenpräsident ist Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog von Mecklenburg. Die drei Vizepräsidenten der deutschen Abteilung sind: Oberstudienrat Dr. Kerschensteiner, Stadtschulrat in München, Universitätsprofessor Dr. Reinz-Jena und Universitätsprofessor Dr. Stumpf-Berlin. Generalsekretär der deutschen Abteilung ist Stadtrat Dr. Penzig, Schriftführer Dozent K. Hesse, (Charlottenburg, Pestalozzistraße 10). Alle Anfragen sind an die persönliche Adresse des Schriftführers zu richten.

Kurorte und Reisen.

V **Die Freienwalder Bade-Nachrichten** verzeichnen bis zum 2. Juli 1631 Kurgäste.

= **Bad Kudowa.** Die amtliche Fremdenliste für das Bad Kudowa verzeichnet bis zum 29. Juni 5909 Personen.

Saison-Ausverkauf: Kleiderstoffe in Wolle, Baumwolle u. Seide
zu merkbar herabgesetzten Preisen.
Bruno Freytag, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Kaffeebericht.

Hamburg, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) **Kaffee good average Santos**

September	68¼	März	68¼	Tendenz: stetig.
Dezember	68¼	Mai	68¼	

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 4. Juli. **Sofort: Hamburg 10,60 M, Magdeburg 10,90 M — Sept.-Okt. 1912: Hamburg 10,50 M, Magdeburg 10,75 M — Februar-März 1913: Hamburg 10,85 M, Magdeburg 11,00 M Tendenz: stetig.**

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 4. Juli. Preis pro 100 Kilo 13,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 4. Juli 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100 75G
3½% do.	3½	do.	—	—	90,00G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,80G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,10b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,80G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,00bG
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,80G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,80bG
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,60b
do. do. von 1910	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,75B
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Alener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,30G
do. do. III v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50B
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,00B
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88 75G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	88,75G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	88,75G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,40G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,25G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98 25b
do. do. do.	3½	do.	—	—	89,50G
do. do. do.	3	do.	—	—	80,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	88,75G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,50G
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,25B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	95 00B
Consolid. Sophie b. Welmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	99,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	99,00G
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	101,20b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	100,00b
Gewerkschaft Leonhardt b. FranklebenAnl.	5		—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	94,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	95,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 50G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,25B
do. do.	4½	do.	—	—	100,50B
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,50B
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,30bG
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	—,—
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	95,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	98.75B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100.25b
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100.25B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅓	151 50bG
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	—,—
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	13	—	189,50b
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	199,00bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	188,00bB
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	188.00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	22	28	398,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	184,00G
do. do. junge	4		—	—	—,—
Cönnerner Malzfabrik	4	10/9	10	8	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	5	3	—,—
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	14	15	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei zus. gel.	4	1/10	0	—	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	80,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	8	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	204,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	13	12	170,10bG
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	9	133,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	135,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	3½	130,00B
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	4	100,10G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	190,00B
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	5	85,00G
do. Vorz.-Akt.			7½	5	85,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	15	136,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	70,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	68,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr.Z.	1/1	5¾	—	4%G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	Abschl. 50	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	46 M	700,00b

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen,
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am** 4. Juli cr. traf hier ein: Kahn Nr. 322, Schiffer Clausing, mit Stückgut von Hamburg.

Wochenmarktberichte.

— **Halle a. S.**, 4. Juli. **Butter.** (Mitgeteilt von **Gebrüder Rößler**, Butterabsatzstelle von Molkereien **der Provinz Sachsen und** der angrenzenden Staaten zu **Halle a. S.**) Der Reisemonat Juli hat bisher nicht, wie in früheren Jahren, das Buttergeschäft ungünstig beeinflußt, im Gegenteil, die Nachfrage in feiner frischer Butter ist anhaltend gut. Die Eingänge wurden täglich geräumt.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 116—119 M

I.	do.	114—116 M
II.	do.	112—114 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Naumburg a. S.**, 3. Juli. (**Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.**) Die Notierungen verstehen sich für **1000 kg** netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. **Weizen** fest, gut 226—23 . **M**, geringer —— bis — **M**, gering — **M**. **Roggen:** fest, guter 208—210, mittel —— **M**, feuchter unter Notiz. **Braugerste:** still, gut —— bis — **M**, mittel —,— **M**, gering —,— **M**, feinste über Notiz. **Hafer:** ruhig. 201—206 **M**, gering ——— **M**, feiner schwerer Hafer über Notiz. **Raps:** gut —— **M**

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 12,00. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,— —,—.}
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,— —,—. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 11,60G. 11,70B.	**Oktbr.-Dez.** 10,17½G. 10,22½B.
Aug. 11,77½G. 11,80B.	**Jan.-März** 10,27½G. 10,32½B.
Septbr. 11 62½G. 11,65B.	**Mai** 10,40G. 10,42½B.

Tendenz: alte Ernte stetig, neue ruhig.

Hamburg, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 11 60G.	Okt.-Dez. 10,25G.	Tendenz: stetig.
August 11,77½G.	Jan.-März 10,35G.	
Septbr. 11,65G.	Mai 10,50G.	

Viehmärkte.

— **Halle.** 3. Juli. (**Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.**). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 24. Juni bis 29. Juni 1912 eingegangenen Versicherungen. **Ochsen:** 6—5jähr., 1620—1430 Pfd., 48 **M**, 2 Verk.*; 8jähr., 1810 Pfd., 46 **M**, 1 Verk.*; 6jähr., 1480—1345 Pfd., 43 **M**, 2 Verk.* — **Bullen:** 2¾—2jähr., 1715—1600 Pfd., 52 **M**, 2 Verk.*; 3jähr., 1600—1460 Pfd., 49 **M**, 2 Verk.* — **Färsen:** 3—2jähr., 1106—900 Pfd., 45 **M**, 4 Verk.*; 3jähr., 1235 Pfd., 40 **M**, 1 Verk.* — **Kühe:** 3jähr., 970 Pfd., 48 **M**, 1 Verk.*; 8—4jähr., 1540—1100 Pfd., 46 **M**, 4 Verk.*; 7—5jähr., 1440—1035 Pfd., 45 **M**, 7 Verk.*; 8—4jähr., 1200—1140 Pfd., 44 **M**, 5 Verk.*; 9—6jähr., 1270—1185 Pfd., 43 **M**, 3 Verk.*; 8jähr., 1035 Pfd., 41 **M**, 1 Verk.*; 7jähr., 970 Pfd., 40 **M**, 1 Verk*; 6jähr., 830 Pfd., 38 **M**, 1 Verk.*; 9—6jähr., 1080—1010 Pfd., 36 **M**, 2 Verk.*; 6jähr., 1070 Pfd., 33 **M** 1 Verk. — **Schweine:** 332 Pfd., 61 **M**, 3 Verk.*; 278 Pfd., 60 **M**, 1 Verk.*; 322—224 Pfd., 58 **M**, 22 Verk.*; 324—168 Pfd., 57 **M**, 23 Verk.*; 325—247 Pfd., 56 **M**, 8 Verk.*; 369—255 Pfd., 55 **M**, 5 Verk.*; 320—250 Pfd., 54 **M**, 3 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 57,15 **M per Zentner.** —
* **Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.**

— **Naumburg**, 3. Juli. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 47—50, II. Qual. — bis — **M**; **Ochsen:** I. Qual. 47—50, II. Qual. ——— **M**; **Kühe:** I. Qual. 40—46, II. Qual. ——— **M**; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 47—50, II. Qual. ——— **M**; **Kälber:** I. Qual. 54—58, II. Qual. —,— **M**; **Lämmer:** I. Qual. 39—43, II. Qual. —— **M**; **Hammel** I. Qual. 34—38, II. Qual. —,— **M**; **Schweine:** I. Qual. 56—60, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges sowie zur Beschleunigung des Rechnungslegungsgeschäftes der städtischen Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Unternehmer und Lieferanten sofort nach Ausführung der ihnen übertragenen städtischen Arbeiten und Lieferungen die Rechnungen über dieselben zur Prüfung und Zahlungsanweisung einreichen.

An alle Beteiligten richten wir daher hierdurch das dringende Ersuchen, **sofort** nach Erledigung der ihnen erteilten Aufträge die diesbezüglichen Rechnungen einzureichen, unter dem Hinzufügen, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Säumigen in Zukunft bei Vergebung von Lieferungen und Arbeiten auszuschließen.

Halle a. S., den 3. Juli 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der **Bezirksschornsteinfegermeister Hermann Weber** (5. Kehrbezirk) ist von Brüderstr. 13 **nach Krukenbergstr. 28 verzogen.**

Halle a. S., 2. Juli 1912. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Der **Bezirksschornsteinfegermeister Karl Zwirnmann** (10. Kehrbezirk) ist von Reilstr. 24 **nach Seebenerstr. 50a verzogen.**

Halle a. S., 3. Juli 1912. **Die Polizeiverwaltung.**

Verdingung.

Die Herstellung, Lieferung und Einsetzung von etwa 1130 qm **schmiedeeisernen** Fenstern und zwei Toren für das Maschinenhaus und Kesselhaus des Kraftwerkes Muldenstein bei Bitterfeld soll öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale) Thielenstr. Nr. 1, Eingang F, zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie **Bareinsendung** (Bestellgeld nicht nötig) von 3,50 Mk. bezogen werden. Für portofreie **Uebersendung** als Drucksache sind 30 Pf. mehr einzusenden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von schmiedeeisernen Fenstern für das Kraftwerk Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 22. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr an die Bauabteilung b 2 — hier — **einzureichen**, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa erschienener Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Halle (Saale), d. 1. Juli 1912.

Kgl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Bernhard Ertel zu Halle a. S.** ist zur **Abnahme** der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den

9. August 1912,
vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 2. Juli 1912.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Ertel** zu Halle a. S. soll die Schlußverteilung stattfinden, nachdem bereits am 10. Oktober 1911 eine Abschlagsverteilung von 25% erfolgt ist.

Die verfügbare Restmasse beträgt 8901,97 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Die bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen betragen 67 284,40 Mk.

Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Kgl. Amtsgerichts zu Halle a. S., Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halle a. S., den 3. Juli 1912.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Zur Reisezeit

empfehlen wir unsere

feuer- und diebessicheren

Schrankfächer (Safes),

die unter Selbstverschluss der Mieter stehen, zur

Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstigen Gegenständen.

Gleichzeitig offerieren wir freibleibend:

4% mündelsichere Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Westfalen in Münster, zum Kurse von nicht unter **98,25% franko Provision.**

4% mündelsichere Kasseler Landeskredit-Obligationen, Serie 24, unkündbar bis 1921, zum Kurse von nicht unter **100,50% franko Provision.**

4% mündelsichere Pfandbriefe } **der Hessischen Landes-**
4% mündelsichere Kommunal-Obl. } **Hypothekenbank,**

nicht rückzahlbar vor 1920, **mit staatlich. Zinsgarantie,** zum Kurse von **100,20% spesenfrei,**

5% Teilschuldverschreibungen der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellsch., rückzahlbar mit 103% zum Kurse von **100,50% franko Provision.** [3763

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,

Filiale Halle a. S.

Tel. Nr. 1382, 1383, 1692. **Poststrasse 12.**

Vieh-Verkaufs-Vereinigung Bismark und Umgegend
E. G. m. b. H. (1175 Mitglieder)
hält ihre diesjährige

Sommer-

Auktion

am Dienstag, den 9. Juli,

vormittags 9 Uhr in der neuerbauten Verkaufshalle am **Bahnhof Bismark-Stadt** ab. Zum Verkauf kommen

ca. 280 Haupt Rindvieh

des schwarzbunten Niederungsschlages. Der Auftrieb **erfolgt** vormittags 7 bis 8 Uhr.

Die Bedingungen sind sehr günstig und werden im Termin bekannt gemacht. Es bietet sich Gelegenheit, **erstklassiges Material** anzukaufen, da unter den zum Verkauf stehenden Tieren Herdbuchtiere und Nachzucht von Herdbuchtieren sich befinden. **Die Kataloge**, die ausführliche Verkaufsbedingungen enthalten, stehen **vom 22. Juni** ab zur Verfügung.

Am Mittwoch, den 10. Juli, von 9 Uhr vormittags ab

Pferdemarkt.

☛ Auftrieb nur von **hiesigen** Züchtern, darunter **auch von** den Genossenschaften zur Zucht des rheinisch-belgischen **Schlages.**
Bismark ist Bahnstation und Haltestelle für Schnellzüge.
Etwaige Anfragen sind zu richten an den **Vorsitzenden Gutsbesitzer Bernhard Muhl** in **Berkau** (Altmark).

Der Vorstand.

J. A.: **Johannes Weichard, Bismark** (Provinz Sachsen).

Erbteilshalber

ist uns. alt. Grundst., 358 qm gr., gute Wohnlg. im Westen d. Stadt, 10% Verz., bei gering. Anzahl. nach Uebereinkunft **zu verkaufen.** Goldsich. Objekt für Bauleute. Näheres bei **K. Schubert,** Fritz-Reuterstraße 6. [3831

☛ Rittergut ☚

mit Rüben- und Weizenboden, guten Wirtschaftsgebäuden und Herrenhaus, elektrischer Licht- und Kraftanlage bei **sehr hoher** Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Agenten und Händler **streng** verbeten. Werte Angebote mit Orts- und Preisangabe **aus Großgrundbesitzerkreisen** unter **Z. w. 7646** an die Exp. d. Ztg. **erbeten**

☛ Von Freitag, den 5. Juli ab ☚

stellen wir in Halle a. S. im Hotel „Rotes Roß" einen Transport allerbester hochtragender

Kühe

(jung, schwer u. milchreichster Qualität) sowie einige schwere hochedle hochtragende

Rinder

☛ **zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.** ☚ [3809
Sämtliche Tiere sind Original ostfriesische Rasse.

Js. Polak, Oldersum (Ostfriesland).

Die Verpachtung

der **Aepfel-, Birnen- und Pflaumenplantagen** mit reichem Ansatz findet **Dienstag, den 9. Juli, nachm. 3 Uhr** auf **Rittergut Breitenfeld** bei Leipzig statt.

Schloßgut,

herrl. Lage, 680 Mrg. gut. Boden u. Gebäude, nahe Bahn u. Fluß, Acker eben, Oberlausitz, **verkaufe preiswert.** Anzahl. 50—70 Mille. Agent. verbet. Off. u. **Z. a. 7647** an die Exped. d. Ztg. [2742

Rittergut

mit schönem Schloß, Park, herrl. Lage, nahe Bahn und Fluß, 2700 Morgen, davon 1400 Mrg. Wald, vorzügl. Jagd, da noch 130 000 Mrg. Wald angrenz., Oberlausitz, Acker gut u. eben, Gebäude gut, **verk. preisw.** Agent. verbet. Off. unt. **Z. b. 7648** an die Exped. d. Ztg.

Mein in der Nähe von Grimma i. Sachsen gelegenes **Gut** von 71—72 Acker Größe bin ich willens, sofort mit voller Ernte u. Invent. **zu verkaufen.** Benötigt. Kapital ca. 40 000 Mk. Offert. unt. Z. v. 7645 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Getreide-Mähmaschine billig zu verk. **L. Ebert,** Schmiedstr. 19.

Prima fette Bullen,

10—12 Ztr. schwer, sind fortwährend zum Tagespreis **abzugeben.**

Gustav Becker, Viehmästerei,
Calbe a. S. Tel. 476.

Goldfuchsstute,

Halbblut, 9jährig, 1.70 m, firm geritten, ohne Untugend u. Fehler, preiswert verkäuflich. [2735
P. Hädicke, Privatier, Querfurt.

5 Jagdhunde,

7 Wochen, ff. Stammbaum, Eltern Preishunde, Stichelhaar, zu verkaufen. **Martbastr. 27, III.**

Jagdhund, Brauntiger, im 4. Felde, jagdl. hervorragend, **verkauft** [3825
Fitzau in Schiepzig, Bez. Halle.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
— Telephon 507. — [3900

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207051-10/fragment/page=0010